# Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Auringen, Bredenheim, Flörsheim, Frauenstein, Massenheim, Medenbach

Bezugspreis: Durch unfere Trägerinnen und Bertretungen: Ausgabe A: 60 Bfg. monatlich, 1.80 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 80 Bfg. monatlich, 2.40 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 80 Bfg. monatlich, 2.40 Mart vierteljährlich; monatlich 10 Bfg.) Durch die Bost: Ausgabe A: 70 Bfg. monatlich, 2,10 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 90 Bfg. monatlich, 2,70 Mart vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Die Biesbabener Reuesten Rachrichten erscheinen täglich mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.



Amtliches Organ der Gemeinden

Raurod, Nordenstadt, Rambach, Schierstein, Sonnenberg, Wallau u. a.

Anzeigenpreis: Die einfpaltige Zeile oder deren Raum aus Stadtbezirk Wiesbaden 20 Pfg., aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg. Im Retlameteil: Die Zeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 1 Mit., von auswärts 1,50 Mt. Bei Wiederholungen Rachlaß nach aufliegendem Tarif. Für Platvorschlichen übernehmen wir teine Bürgschaft. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigegebilhren durch Klage, bei Konkursversahren wird der dewilligte Rachlaß hinfällig.

Berlag, Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Nicolasstraße 11. — Fernsprecher: Berlag Nr. 819, Redaktion Nr. 183, Geschäftsstelle Nr. 199, Filiale (Mauritiusstr. 12) Nr. 809.

Seber Abonnent der Biesbadener Reuesten Radrichten (Ausgade A) ift mit 300 Mark gegen Tod durch Unsgade B) dezieht, insgesonten Mahrichten, der auch die humoristische Bochendelinge "Rochbrunnengesster" (Ausgade B) dezieht, insgesonten mit 1000 Mark auf den Todes- und den Todes- und den Archendelingen Bedingungen auch die Ehekran versichert, so das, weim Mann und From verungstäden sollten, je 1000 Mark, insgesont also Mark zur Ausgahlung gelangen. Zeber Unsall ift dinnen einer Boche der Nitraberger Lebensversicherungs-Bant anzuseigen, der Berlichen der Nitraberger Lebensversicherungs Bant anzuseigen, der Berlicherungsbedingungen Ausschlung gebendt werden. Leber die Boraussehung geben die Berlicherung geben die Berlicherung geben der Berlicherungsbedingungen Ausschlung gebendt werden.

Mr. 195

Samstag, 22. August 1914

29. Jahrgang.

# Ein Tag der Siegesnachrichten. Brüssel-Meh-Endtkuhnen-Tastelnuovo.

Bei Met über 10000 Gefangene. — Bei Caftelnuovo 4 englische Kriegsschiffe in den Grund geschoffen. — "Goeben" und "Breslau" in Sicherheit.

### Der große Gieg von Mek.

Berlin, 21. Mug. (Tel.)

Unter Gilhrung Gr. Röniglichen Sobeit bes Aronpringen bon Babern haben Truppen aller beutichen Stämme geftern in Schlachten awischen Meg und ben Bogefen einen Gieg ertämpft. Der mit ftarten Rraften in Lothringen borbringende Feind wurde auf ber gangen Linie unter fchweren Berluften geworfen. Biele taufend Gefangene und gahlreiche Geschiige find ihm abgenommen worden. Der Gefamterfolg läßt fich noch nicht übersehen, ba bas Schlachtfelb einen größeren Raum einnimmt, ale in ben Rämbfen bon 1870-71 unfere gesamte Armee in Anibruch nahm. Unfere Truppen find bon- bem unaufhaltbaren Drang nach vorwärts befeelt, folgen bem Feinde und fegen ben Rampf auch beute fort.

Berlin, 22. Mug. (Tel.)

Eine Wolffmelbung besagt: Die von unseren Truppen dwischen Meis und den Bogesen geschlagenen französischen Kräste sind gestern verfolgt worden. Der Rüdzug der Franzosen artete in Flucht aus. Bisher wurden mehr als 10000 Gesangene gemacht und mindesten 50 Geschütze erobert. Die Stärfe der geschlagenen seindlichen Kräste wurde auf mehr als acht Armeckorps sestgescht.

Un die vielen Giege, die uns die letten fechaehn Tage febracht haben, an die großen Taten voll Riifinbeit, Tapferfeit und Entichloffenheit reiht fich beute eine enticheibenbe Schlacht - ein großer, herrlicher Sieg. Ueberaus ftarte frangofifde Armeen (private Meldungen fprechen von neun Urmceforps) haben einen Borftof nach Deutichland gemacht, wurden aber zwifchen Den und ben Bogefen von einer ftarten bentiden Armee unter ber Guhrung bes Kronpringen bon Bayern angegriffen und gestern vollftandig in die Blucht geichlagen. Die Stegesbeute an Gefangenen und Ariegogerat ift febr groß. Coweit man bis jest erfennen tann, icheint die Schlacht gu ben groften gu gehoren, die die Beidichte fennt. Die Rampfe find noch nicht gum Stillftand gefommen, und hoffentlich wird es bem Kronpringen Anprecht gelingen, ben ftarfen frangofifchen Truppenwall su durchbrechen.

Das Räbere werden wir balb erfahren. Für heute genügt die Gewißheit, daß die Riederlage der frangösischen Armee zu einer wilden Flucht ausgeartet ift.

Alle bentichen Stämme vereint haben die erste große Schlacht geschlagen, alle beutschen Stämme vereint haben den ersten entischeidenden Sieg gewonnen. Biel tostbares deutsches Helbenblut ist gestossen, aber die Ramen der Lapferen werden ausgezeichnet werden in Erz und Stein, daß sie auch den spätesten Geschlechtern Aunde geben von dem Zodesmute unserer deutschen Stämme, die ihr Blut vergossen, ihr Leben dahingegeben haben, um die Ungabl der Geinde, die das Deutsche Reich und das gesamte Germanentum zertrümmern wollten, niederzuschmeitern.

Mun last die Gloden von Turm zu Turm Durchs Land frohloden im Jubelfinrm, Des Flammensioses Geleucht sacht an, Der herr hat Großes an uns getan. Ehre sei Gott in der höhe.

Berlin, 21. Aug. (Tgl.) Bon maßgebender Seite erfährt die "National-Leitung", daß der Sieg bei Men in seiner vollen Wirtung von noch größerer Bedeutung werden fann, wenn to gelingt zu verhindern, daß der Rückzug bes Feindes

aum Stillftand fommt. Es ift oberfies militarifces Gefeb. bem welchenden Geinbe ftets auf ben Gerfen gu bleiben und einen neuen Biberftand unmöglich au machen, beffen Heberwindung mit großen Opfern erfauft werden mußte. Mus bem letten Gat ber Melbung - bag unfere Truppen bem Beinde folgen und auch beute ben Rampf fortfeben - geht bervor, bag unfere Beeresleitung alles baranfest, ben Ridgug bes gu einer Glucht oder gar einer Deroute gu geftalten, die ibm die Sammlung und die Annahme einer Berteidigungefiellung unmöglich machen foll. Die Berfolgung unter Ansehung des letten Sauchs von Rog und Mann ift daber jest die wichtigfte Aufgabe unferer Truppen, die ben Feind nicht fobald gum Stillftand tommen laffen werben. - In den Rampfen, die mehrere Tage bauern tonnen, mar die gefamte an ber frangofifchen Ofts grenge fichenbe bentiche Urmee beteiligt.

### Die Stimmung in Wiesbaben.

Es brauft ein Ruf wie Donnerhall, wie Schwerigeffirr und Wogenprall! Durch hunderttaufend gudt es ichnell und aller Augen bliben bell!

Bas in das für ein Ruf, der in einem Augenblid durch den Mund von Dunderttausenden ging, der wie ein elektrischer Funke im Ru durch alle Straßen eilte? Fünf Worte find's, inhaltsschwer: Ein großer Sieg bei Met. Einer rief es dem anderen zu, jeder wußte es schon, aber jeder berauschte sich aufs neue an der Siegesmeldung. Gegen 4½ Uhr nachmittags wars, als die ersten Extrabititer an die Menschenmenge, die vor unserem Geschäftsbause und sogar auf dem Geschäftshofe sich drängte, verteilt werden konnten. Es ist unmöglich, die Begeisterung zu schildern, die sich der Menschen bemächtigte, als man das schon einige Stunden in der Stadt verbreitete Gernicht ichwarz auf weiß amtlich bestätigt sah. Dei, wie die Hierelsogen, die Dochs und durras brausen! "Glaggen heraus!" ging der Ruf. Im Nu prangte die Stadt im Flaggenschmud, die staatlichen und städtischen Gehäude voran. (Aur auf den vornehmen Ringstraßen sah man nur wenige Flaggen.) Und als dann gar um 5 Uhr sämische Gloden von unseren Türmen die Siegesbotichaft in alle Welt sineinslänteten, da erreichte die Begeisterung ihren Döbepunkt. So manches Mütterlein, jo manche junge Frau sah man in den Gotteshäusern verschwinden, um ein Danfgebet zum Lenker der Schlachten emporzusenden.

Bon den vielen unvergehlichen Augenblicksbildern, die sich dem entzückten Auge und Ohr in dieser Stunde boten, sei hier nur eines erwähnt: Als daß erste Extrablatt den Beg in den Aurgarien gesunden hatte, wo gerade das Rachmittagskonzert statisand, wurde es laut verlesen. Die Konzertbesucher brachen in begeisterte Hochruse aus, die Wlust intonierte sofort "Deutschland, Deutschland über alles" und darauf "Deil dir im Siegerkranz"; entblößten Hauptes und stehend sangen die Auwesenden mit.

Die ungeheure Begeisterung bielt bis in die Rachtftunden an; eine gewaltige Menichenmenge bewegte fich durch die Strafen, niemand dachte an den Beimweg. Auf unferer Redattion berrichte Dochdruck, um all die Anfragen unferer biefigen und auswärtigen Lefer zu beantworten.

Und wenn fich dann die erfte Erregung gelegt haben wird, wirb aus taufenden von Bergen die Bitte gum Dimmel emporfteigen, er moge und noch viele folder großer Stunden bescheren.

### Des Raisers Towter als Siegesbotin.

Brannichweig, 22. Aug. (Tel.)

Der Kaiser hat anlählich des Sieges der deutschen Truppen, wie die "Braunschweiger Landeszeitung" meldet, gestern folgendes Telegramm an seine Tochter, die Herzogin von Braunichweig, gerichtet: Gott der Her hat unseren Draven Truppen geholfen und ihnen den Sieg verlieben. Mögen alle bei uns daheim auf den Knien ihm Dansgebeie darbringen. Möge er auch ferner mit und sein und mit unserem gangen deutschen Bolfe, Dein treuer Bater Bilbelm.

Braunfchweig, 22. Aug. (Tel.) on dem großen Sieg bei Den murde

Die erfte Aunde von dem großen Gieg bei Det murde in Brauuschweig gestern durch die Bergogin-Regentin belannt gegeben. Die herzogin übergab Schubleuten den Text der Depejde, die ihn weiter verbreiteten. Im Automobil fuhr die Bergogin-gum Schloß gurud, von der vielhunderttöpfigen Menschenmenge mit Burufen begrüßt. Die Bergogin begab sich dann in die beiden Braunschweiger Rasernen, wo sie den dort weilenden Landwehrforps die Depesche vorlas und ein Doch auf die tapfere und fiegreiche Armee ausbrachte.

#### Mus München.

Minchen, 22. Aug. (Tel.) " aroben Sieg bei Men bat bie

Die Nachricht von dem großen Sieg bei Met hat hier besonders starten Biderhall gefunden, da die Führerschaft durch den baverischen Aronprinzen Ruprecht ausgesibt wurde. Gegen 4 Uhr nachmittags wurde die Nachricht hier bekannt und sosort drängte eine gewaltige Wenschenmenge nach dem Platze vor dem Bittelsbacher Palais. Unterwegs, traf man den König, der von einem Besuch der Berwundeten kam. Bor dem Schloß hielt der König eine Anssprache an die Bersammelten, wobet er sagte:

Ich bin ftold, baß mein Sobn ber erfte unter ben beutschen Fürsten war, ber einen solchen Steg errungen hat. Wir haben noch große Kämpfe vor uns, benn wir wissen, wir stehen im Ariege mit ber gangen Welt. Daß wir uns gut schlagen, steht außer Zweisel. Wenn Gott mit uns ist, und er ist mit uns und unserer gerechten Sache, dann werden wir auf allen Seiten siegen,

### Aus Dresben.

Dresben, 22. Mug. (Tel.)

Bum ersten Male seit dem Andbruch des Krieges hat die Stadt geslagat. Der Jubel über den Steg bet Met ist ungeheuer. Bor dem Schloß ftante sich eine vieltausendtöpsige Menge, dis der König auf dem Balkon erschien. Er hielt an die Menge eine kurze Ansprache, die ungeheuren Jubel erweckte und ungeteilten Beisall auslöste.

### Generalfeldmarschall von der Golk sprict.

Berlin, 22, Aug. (Tel.)

Gegen 11 Uhr abends fand sich vor dem Dotel Brisiof unter den Linden eine vieltausendköpfige Menschenmenge ein, die sich mit Hochrusen auf das beutsche Seer vor dem Dause auf- und abbewegte. Dem aus der Menge heraus geäußerten Bunsche, den englischen Namen des Dotels zu verhängen, wurde entsprochen. Großer Jubel erhob sich, als an einem Fenster des Hotels Generalseldmarschall Freiherr von der Golg erschien und durch eine Gebärde zu verstehen gab, daß er zu sprechen wünsche. Der Feldmarschall sierte in martigen Worten den Sieg von Met als eine Wassentat, deren Folgen sich noch nicht übersehen ließen, die sich aber den historischen großen Taten des deutschen Heeres würdig anreihe. Die Rede des volkstimtlichen Heeres würdig anreihe. Die Rede des volkstimtlichen Heerstührers wurde mit einem dreisachen Doch ausgenommen.

### 2 frangöfische Flieger abgeschoffen.

Berlin, 22. Aug. (Tel.)

Blus heiligen ftabt (Eichsleld) wird der "B. M.-P." berichtet: Ein Reserveleutnant aus Beiligenftadt sah am 10. August mit seiner auß 20 Maun bestehenden Kolonne auf dem Bahnhof einer ellässischen Ortschaft turz hintereinander zwei französsiche Flieger und ließ dieselben beschießen. Beide Flieger stürzten ab und ihre Insassen waren sosort tot.

### Die Besetzung von Brüffel.

Amsterdam, 21. Aug. (Tel.) Brüffel ist vollständig von der Außenwelt abgeschlossen. Die Bürger von Brüssel waren
in Todesangst, die hervorgerusen wurde durch forts
dauernde irreführende Zeitungsberichte, Bis zum leiten Tag wurde von den Zeitungen behauptet,
die Deutschen weigerten sich, zu fämpsen.
Selbst Familien des Abels begannen aus ihren Paläsen zu
iliehen und sasen trot Namen und Geld, genau wie die Armen, auf ihren Gepäckfücken im Nordbahnhof, um über
Ostende nach England zu flüchten. Doch wurde der "Bris.

### Die deutschen Luftschiffe.

Um beutiche Luftfahrzeuge von feindlichen untericheiben gu fon-nen, wird folgendes befanntge-

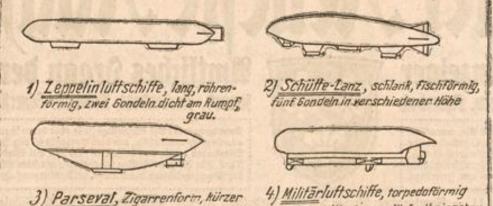
1. Beppelinichiffe find au erfennen an ibrer langgeftredten, röhrenförmigen Geftalt und ben beiben bicht unter bem Schiffsrumpf bangenden Gon-beln. Die Schiffe find mit grauem Stoff befleidet und tragen binten umfangreiche Steuer-

2. Shutte . Lang . Schiffe haben ichlante, fifchformige Geftalt; fie tragen binten eine fenteine magerechte Bon ben fünf Steuerfläche. Gondeln hangen swei ober brei in der Mittellinie unter bem Rumpf, je eine weitere rechts und links eimas bober.

3. Parfevaliciffe Bigarrenform und find bedenent fürger und gedrungener als die zu 1 und 2 genaunten Schiffe. Sie besichen nur eine Gondel, ju ber vom Schiffsforper aus ein bider Schlauch berabiuhrt. Die Steuerflächen find quabratisch bie Garbe ber Gulle ift gelb.

4. Deilitärluftichiffe find baran erfennbar, bag fie

unterhalb bes torpeboformigen, hinten fpig auslaufenden Rorpers einen Riel haben, in bem porne ber Führerftand, weiter hinten zwei Maichinenftände fichtbar find. Der Kiel ift mit dem Gastorper durch Stoffbahnen fo verbunden, bag beide Teile völlig ineinander geben. Die Sille ift gelb. Die bisher in Frankreich und Rugland vorhandenen Lufticiffe find zu weit ausholenden Unternehmungen nicht



hinten spitz, langer Kiel mit eingebauals fu 2, nur eine Gondel, dicker Schlauch ten Führer-u. Maschinenständen, gelb. vom Rumpfizur Gondel, gelb.

Deutsche Luftschifftypen.

befähigt. Es ift daber taum angunehmen, daß fich feind-liche Lufticiffe im Innern unferes Landes zeigen werden. 5. Fluggeuge. Deutsche Flugzeuge find baran er-

fennbar, daß fie an ber oberen und unteren Geite jeber Eragflache jowie gu beiden Gelten bes Geitenfteners mit einem fiber die gange Breite der Flache gehenden ichwarzen Areug in Form bes Gifernen Areuges verfeben find. Bei Flügen werben fich die Fabrzeuge jo niedrig halten, daß die vorstebend beichriebene Kenngeichnung von unten ber erfannt werben fann.

Bei Dunfelheit werben feine Bluge ausgeführt.

Stg." sufolge der Eisenbahnverfehr bald eingestellt; auch Automobile waren nicht mehr zu haben. Gerner wird aus Amsterdam gemeldet: Jast bis jum letten Augenblick wußte man in Brüffel — wo man nicht an den Fall von Lüttich glaubte — das her an-rüden der Deutschen au verheimlichen, was die Ueberraschung und den Schrecken um so größer machte, als vorgestern Nacht 8 Uhr Bürgermeister Mar die bereits telegraphierte Brotlamation anschlagen ließ, in der die Burger aufgesorbert werden, fich jeder Feindseligfeit und jeden Baffengebrauchs ju enthalten. Auch werden die Burger aufgesordert, jede Auskunft über belgische Truppen au verweigern.

Um 11 Uhr gestern Bormittag zogen die ersten deutschen Ravallerie Ab-teilungen in Brüssel ein. Bürger-meister Max war den deutschen Truppen entgegengegen-meister Max war den deutschen Truppen entgegengengen und ließ bei ihrer Anfunft die weiße Flagge hoch-gieben. Der kommandierende deutsche Ofsigier trat vor, unterhielt sich einige Augenblicke freundlich mit dem Bür-germeister und gab die absolute Bersicherung, daß der Stadt keinerlei Leid geschehe, solange sich die Einwohner ruhig verhalten und von jeder Feindseligkeit absehen.

verhalten und von jeder Feindseligkeit absehen.

Beim Räberrüden der deutigen Truppen nach Brüßel bemächtigte fich der Einwohner der benachdarten Orte ein surchtbarer Schreden. Die Landstraßen waren voll Bagen, die, bepacht mit Menschen und Gausgerät, Brüßel austreden. Die Panif war derart, daß ein en glischer Kinophotograph Entsehen und Geheul hervorries, als er seinen Apparat auf die Flüchtenden richtete, da diese annahmen, es set eine Mitrailleuse.

Der Korreipondent des "R. Notterd. Kur.", dem es geglickt ift, Nachrichten hierber zu bringen, meldet, daß in Brüßel eine große Anzahl en glischer Korrespondent den den en weile, die seit einigen Tagen feine einzige Rach-

den ten weile, die seit einigen Tagen feine einzige Rach-richt besördern konnten. Die englischen Journalisten sind bemucht, nach Oftende zu kommen. Brüffel ist wie aus-

Bie die "Frantf. Big." meldet, find die Barrifaden, die von der Burgergarde in den lehten Tagen bergefiellt wur-ben, fowie die Stachelbrabtiperren von den Burgern in aller Gile wieder entfernt worden, da ber verftandige Befehl gefommen mar, eine zwedloje Berteidigung ber offenen Stadt aufzugeben.

Mniwerpen, 21. Aug. (Tel.)
Der Korrespondent des "Telegrass" meldet laut "Frst.
3tg.", daß auf der Schelde bei Antwerpen zwei schnellsahrende Boote von der Ditende-Doverschessellschaft liegen, um bei einer Erobernug Antwerspen durch die Dentschen die Königssamilie aus Antwerpen sortzubringen.

Der belgische Senat tagt im Saufe des plamifchen Theaters, die Kammer in ber plamifchen Oper. Die Königin ift unermudlich tätig, um Berwundeten Troft zu fpenden.

### Ein Bombenattentat auf den delgischen König.

Dresben, 21. Ang. (Tel.)

Gin Bombenattentat ift, wie ein Dresoner Blatt mit Genehmigung bes fachaichen Ariegsminifteriums aus Solland meldet, auf den Ronig ber Belgier fürglich in Untwerpen verfibt worden. Der Infaffe eines Kraftwagens, ber bem bes Ronigs folgte, ichleuberte auf ben foniglichen Bagen eine Bombe, die auch explodierte, aber nur wenig Schaben anrichtete. Der Ronig fam unverlett bavon. -In Bruffel find gablreiche Berhaftungen vorgenommen

### Falsches Spiel.

Ropenhagen, 21. Aug. (Tel.)

Die Königin-Bitwe Alexandra von England, geb. Prinsessin von Dänemark, hat dem König von Belgien ein Telegramm gesandt, worin sie ihn anstäßlich der glängenden Verteidigung Belgiens beglückwünscht.

(Es ift kaum anzunehmen, daß der Königin-Bitwe von

England die Bahrheit über die Kriegslage verborgen ge-blieben fei. Man muß baber das Telegramm für einen Berfuch halten, die Belt irre ju führen. D. Red.)

#### Die holländische Regierung für die Wahrheit.

Berlin, 21. Aug. (Tel.) Bie aus Amfterdam gemeldet wird, bat bie nieberlandifche Regierung ben bollandifchen Beitungen eine amtliche Barnung vor ber Beröffentlichung unmahrer und erfundener Berichte über ben Arieg gugeben laffen, weil berartige Berichte nicht im Ginflang mit ber Mentralität ber Rieberlande

### Solländer in englischer Gefangenschaft.

Rotterbam, 22. Mug. (Tel.) In Dmuiden trafen 41 Sollander, die aus englifcher Gefangenicaft befreit worden maren, ein. Gie geborten ju ber Befagung ber von ben Englandern in Grund gebohrten ober getaperten Beringsichiffe. Ihre Freis laffung verbanten fie einem hollanbifden Rapitan, ber fich für fie ins Mittel legte. Die Behandlung ber Gifcher in England ift febr elend gemejen.

# Siegreiche Gefechte bei Endtluhnen.

Berlin, 21. Mug. (Tel.)

Der Stallupon. "Ditbentiche Grengboote" gibt folgens ben Gefechtsbericht:

In den legten Tagen haben größere Grengge: fecte bei Endtfuhnen und Stalluponen ftatis gefunden. Geit bem Camstag rudten mehrere Artiflerie. Ravelleries und Infanterie-Regimenter gu einem Erfundis gungegung nach Rugland por und fanberten nach hefs tigem Rampfe Endifnhnen und Ribarin von ben Ruffen, die fich in ben Saufern, bejonders in der Rirche und der Brauerei, verfchangt hatten.

### Schlacht bei Rielce.

Arafau, 22. Aug. (Tel.)

Das Blatt "Chas" melbet: Die eingebrachten Berwundeten des Olmüter Infanterie-Regiments ergablen. daß unweit Rielce eine Schlacht ftattgefunden habe, mobel der dreifach überlegene Geind von ben öfterreichifchen Truppen geichlagen morden fet.

### Ein ruffisches Flugzeug abgeschoffen.

2nd, 21. Aug. (Tel.)

hier murde por einigen Tagen ein ruffifches Fluggeug. das über ber Ctabt freugte und beffen Infaffen Bomben herunter warfen, von Infanterie mit Erfolg befcoffen und heruntergeholt. Das Fluggeng fturgte in einen Bald. Ravallerie ritt fofort gur Abfturgftelle, mo fie das Fluggeng auffand. Der eine Fliegeroffigier mar ericoffen, der andere batte beim Abiturs das Benid gebrochen.

### Ein öfterreichischer Aufruf an die ruffischen Juden.

Berlin, 21. Mug. (Tel.)

Dierher wird gemelbet, daß ber Obertommanbierende der öfterreichifch-ungarifchen Truppen einen Aufruf an bie jubiiche Bevolferung in Rufland erlaffen habe, in bem erflärt wird, daß die friegerifche Attion Defterreich-Ungarns dem in Rugland auf jo ichredliche Beije verfolgten jubifden Bolle Diefelbe gleiche Berechtigung bringe, wie fie bie judifche Bevolkerung in Desterreich-Ungarn genieße.

### Ruffische Buchthäusler in Deutschland.

Gin großer Transport ruffifder Berbrecher tam geftern auf dem hiefigen Bahrhof durch. Es war dies ein Teil der aus den Gefängnissen von Kaliich, Czenkochau, Betrifau und Milun von den Russen entlassenen Räuber. Das Gesindel war immer zu Trupps von je fünf Wann zusammen gefesselt. Unter ihnen besand sich auch der Gefängnissinspektor von Petrikau, der die Inhaftierten freigelassen hatte. Es waren weit über hundert Verbrecher, die in den verschiedenen Orten mit Hilfe der Bürgerwehr und den deutschen Soldaten er mit Silfe der Burgerwehr und ben beutichen Solbaten er griffen wurden. Das Rauber- und Mörbergefindel wird in mittelbeutichen Buchthäusern untergebracht.

### Bolens Rampf gegen Hubland.

Arafauer Blätter melben: Das Mitglied ber polnifden Bolfspartei des öfterreichifden Reichbrate Greb. niamsti gab nach ber Sigung bes polnifchen Bentral fomitees in Arafau befannt, bag bie polnifche Bolfspartel allein taufend Mann ber polnifchen Legion bewaffnen und befleiden wird. Der Borfinende des Bentraltomitees und Bürgermeifter von Kratau, Dr. Leo, teilte mit, bag bie Stadtgemeinde Rrafau in der nachften Beit ebenfalls eine große Summe für die Legion geben und augerdem einen entiprechenden Aufruf an die einzelnen Gemeinden bes Landes erlaffen werbe.

### Rund um den Rochbrunnen.

36 bin mahrlich nicht abergläubifc, aber es gibt boch oft Augenblide, wo man geneigt fein tonnte, irgend welche Mugen gu So erging es mir auch Freitag mittag, als ich Innderte von Menichen auf der Straße und an den Fenftern fieben und gen himmel bliden sah. It es nicht ein sonderbarer Busall, daß gerade jest, in dieser schweren, aber doch so großen Zeit aller Blide nach oben gerichtet werden, wenn auch durch ein rein natürliches Ereignis? Wied diefer Umftand nicht vielleicht doch manthem ju denten geben? Für eine Stunde etwa mochte diefes Natur-ereignis, das uns ja nicht mehr fremd ift, nachdem wir es erft vor zwei Jahren in noch icharferer Art beobachten fonnten, die Aufmerkfamteit, von dem das gange Deutichland beberrichenden Gebanten abienten. Aber auch nur eine Stunde. Dann febrte man wieder von unferer jungfraulichen Sonne gurud gu unferer Mutter Erbe, Die in Waffen ftarri.

Aber die Finfternis, die über bas gange Land fam. mar nicht der Berfunder einer Trauerbotichaft, wie einft. fondern der Borlaufer einer Freudenbotichaft, die einige Stunden fpater eintraf: Gin großer Gieg bei Det! Bie tlein tommt sich boch ba so ein armer Beitungsichreiber por, wenn er einsieht, daß es ihm einsach unmöglich ift, der Begeisterung, die im Bolfe berricht, den rechten Ausbrud zu verleiben, wie er es, selbst von der Begeisterung drud zu verleihen, die er es, felbit von der Begeinerung bis aufs tiesste ergriffen, gerne möchte. Er hat nur das eine Empfinden: Dafür gibt es feine Worte, das muß man geseben, miteriebt, mitgesühlt haben. Bir tönnen uns glüdlich schäten, eine solche große Zeit witerlebt zu haben. Biesbaden ist international! Wie stolz sind die Wiesbadener sonst darauf gewesen. Bitte, seine Widerrede! Hand auss hers, Wer es nicht gewesen ist, der bebe den ersten Stein auf. Ich gebe freilich ohne weiteres zu, daß durch die Ereignisse der letten Wochen diese Tatsache vickleicht schon vergessen sein könnte. Um so besser. Und heute? Wie sieht es da aus? Deute ist Wiesbaden nur national. Und wie? Ich will hier das Wort national auch etwa so aufgefaßt wissen: "Wir wollen sein ein ein einig Bolf von Brüdern!" nur mit der kleinen Absurdangen. anderung: Wir find.

Das hat jo recht der Freitag nachmittag bewiesen. Da gab es feinen Standes-, Bartei-, Alfers- oder Geichlechts-unterschied. Alles jubelte, alles freute sich, alles be-glüdwünschte sich. Ich glaube nicht, daß die Wogen der Begeisterung in der großen Zeit vor 100 Jahren höher ge-gangen sein können. In dieser Beit der großen Erregung wenn auch nicht gerade enticuldbar, fo doch vielleicht milbernd gu beurteilen, wenn fich bier und ba Galle von Unbesonnenheit ereignen, besonders so lange diese Fälle ohne weitere Folgen abgehen. Aber nicht immer nimmt die Sache einen so harmlosen Berlauf, wie es fürzlich in einem Rachbarort geicheben ift. Dort murben fpat abends Stragenpaffanten auf eine Fran aufmertfam, die, mit einem Sandfoffer ausgeruftet, eilends die Strafe entlang tam und anscheinend im Duntel ber Racht gu fommen trachtete. Alsbald wurde eine große Berfolgung eingeleitet, man machte Schupleute aufmerkjam, und diefe folgten der "Spionin", denn nur um eine solche konnte es sich handeln, in das Daus, in das sie hineingeeilt war. Minuten langer Erwartung und sensationslüsterner Erörterungen vergingen, bis fich endlich wieder die Tur öfförterungen vergingen, dis sich endlich wieder die Tür difnete und der Schutzmann dem harrenden Bolle mittellte, daß die Spionin sich als eine — Hebamme entpuppt habe, die soeben einem neuen Baterlandsverteidiger dilse beim ersten Schritt ins Leben geleistet hatte. Wie gesagt, nicht immer verlausen die Fälle, wo jemand die Besonnenheit verliert und dann seine Witmenichen auf dem salschen Wege mit sortreißt, so harmlos wie dieser. Das zeigte der Fall am Freitag Rachmittag auf der Kirchgasse, wo iemand bei der da gerade herrichenden allgemeinen Begeisterung entbedte, daß ein Biesbadener Barenhaus die russische Flagge ausgehängt hatte. Niemand war da, der die Besonnenheit batte, sich zu sagen, daß eine schon ein Kabrzehnt fonnenheit batte, fich zu lagen, daß eine ichon ein Jahrzehnt in Biesbaden fich befindliche deutiche Firma doch durchaus feine Urlache baben tann, in folch einem Augenblic eine ruffifche Glagge berausgubangen.

Much fonft fann man leider bier und da die traurige Beobachtung machen, daß es immer noch Leute gibt, für die wir unsere Machnung: "Nicht die Besonnenheit verlieren", geradezu in den Wind rusen. Das trifft besonders bei der Berbreitung falscher Siegesnachrichten zu. Irgend jemand erhält von irgend woher eine Nachricht, natürlich aus "durchaus zuverlässiger" Duelle. Sie ist vielleicht harm- los, wächft aber durch die Berbreitung sawinenartig an.

sodaß aus 70 Gefangenen bald 270, bald 2700, balb 27000 und schließlich 270 000 werden, wie es 3. B. am Donnerstas der Fall war. Die Leute aber, die bis jest noch nicht gemerkt baben, das werte baben, der werte baben, der merft haben, daß man auf Rachrichten, die nicht von ben Beitungen tommen, nichts geben bari, werden das über haupt nicht merfen; fie gehören eben gu denen, die nicht Bans Dampf. alle merden.

### Die Theater und der Ktieg.

Die foniglichen Theater und ein Teil ber Stadtibeater werden in den nächsten Tagen die neue Spielgeit eröffnen, trob Ariegogeit, oder gerade deshalb: weil sie ihre bobe Mufgabe unter allen Umfanden erfüllen wollen. Und auch weil fier bie Milde alle alle alle ber bie Bellet ihr bad weil hier die Pflicht eine doppelte ift. Sandelt es sich doch um die Existenz aller Bühnenaugehörigen — es soll durch Entgegensommen von allen Seiten eine Möglichteit geichaffen werden, die nur im ersten Augenblich unaussiührbar erscheint, die aber bet gutem Billen der betelligten Fastoren nicht zu scheitern braucht. In diesem Sinne wird ichon in vielen Theatern processonan. Rereliktich mirkt ichon in vielen Theatern vorgegangen. Borbilblich wirfi die Leitung des Deutichen Opernhaufes in Char-

die Leitung des Deutiden Opernoautes in lotten burg; sie hat folgenden Aufruf erlassen: "Bir haben beschlossen, weiter zu spielen. Wir wet, am den das Deutiche Opernhaus, wie es vorgesehen war, am Sonntag, 30. August, wieder eröffnen mit einer Vorstellung, deren Ertrag den bedürftigen Frauen und Kindern unserer Krieger gewidmet ist. Nach unseren Berträgen gabe uns der Krieg das Recht, unsere 600 Augustellten an entlessen Aber wir wollen den Betrieb gestellten ju entlaffen. Aber wir wollen den Beirieb oufrechterhalten, Das erfordert große Opfer von allen Seiten. Rachdem uniere Angelen Opfer von allen oufrechterhalten. Das erfordert große Opfer von alle Seiten. Nachdem uniere Angestellten auf einen Teil ihrer Bezüge, die ftädtischen Bedorden Charlottenburgs auf die ihnen auf iehende Bacht und die Rebenabgaben verziehende Hacht und die Rebenabgaben verziehende ihre ihren ihre das ihrige tun: sie muffen uns treu bleiben, allen vornt die Abonnenten! Bir sind überzeugt, das sie ihre Abonnements einlösen werden, nicht nur auf Frund ihrer vertraglichen Pflicht, sondern auch, um 600 Den ichen im Brot zu erhalten.

### Gerbifcher Giegesschwindel.

Sofia, 22. Mug. (Tel.) Das ferbifche Preffeburo veröffentlicht fortgefest bie unglaublidften Giegesnachrichten von bem ferbifden Rriegsichauplat. Danach murben bie Defterreicher gefolagen und die Ofterreichifd-ungarifche Armee ift vernichtet worden. Der Benerallifimns Gurft Ritolaus foll barauf den ferbifchen Thronfolger an dem großen Siege ber Cerben begludwünicht haben. Bie fich nun aber bestimmt beraubstellt, find die ferbifden Siege erfunden. Ste murden von dem ferbijden Preffeburo auf Anordnung des ferbifden Minifterprafidenten au bem Bettpuntt verbreitet, als die ifirfifden Staatsmanner, Taalat und Salil Ben, in Cofia weilten. Pafitich, ber im Auftrage Ruglande hanbelte, hoffte auf biefe Beife Bulgarien von einer Berbinbung mit ber Tfirtet abguhalten.

### Lügen der Feinde.

Bien, 21. Ang. (Tel.)

Die von ausländiichen Blattern gebrachten Rachrichten bon bem Untergang bes Schlachtichiffes "Brinn" und brei ffeinen Rreugern find volltommen aus ber Luft gegriffen.

Da und die bier als Liige gefenngeichnete Rachricht ganglich unglaubwürdig ericbien, haben wir fie feinerzeit nicht veröffentlicht.

### Der öfterreichische Dampfer "Gautich" das Obfer eines Berbrechens.

Budapeft, 22. Aug. (Tel.) Heber ben Untergang bes ofterreichifden Dampfers "Ganifd", ber befanntlich mabrend ber Gabrt im Abriatis ichen Meer ploglich fant, fonnte man bisber nichts naberes erfahren, fobag man auf Bermutungen angewiefen mar. Beit wird gemeldet, bag er einem, offenbar von feindlicher Ceite porbereiteten verbrecherifden Anichlage gum Opfer gefallen ift. Bir erhalten folgende Drahtmelbung:

Enigegen andere lautenden Melbungen wird von bem jest in Siume eingetroffenen Rapitan Luppi, ber fich an Bord des "Baron Gantich" befand, berichtet, daß der Dampfer auf feine Mine aufgefahren fei, fondern bag ber Uniergang wahriceinlich durch die Explosion einer Höl-Ienmaichine verurfocht worden fet, die im Dafdinenraum verftedt gemefen fei.

### Die englische Flotte soll die österreichische angreifen.

Berlin, 21, Aug. (Tel.) Rach ausländischen Blattermelbungen aus London foll bie linfe Glottenabteilung ber britifden Mittelmeerflotte (bie rechte befindet fich mahrideinlich vor ben Dardauellen) soie rechte befindet sich wahrscheinlich vor den Vardaueuen, Befehle erhalten haben, die wahrscheinlich darauf hinausgeben, unverzüglich die öherreichische Flotte im Adriatischen Meer anfaufuchen und au zeralberen oder einzuschlieben. Die französische und englische Hotte im Mittelmeer werde, so figen die Französische Stotte im Mittelmeer werde, do figen die Französische hinzu, Oesterreich-Ungarns Schiffe dazu zwingen, die Rossische über die Wordenschriffte und albanische Küste Blodade iber die montenegrinische und albanische Rufte aufzugeben, da sie einen Angriff auf das Gleichgewicht im Moriatischen Meer und auf die Rechte Italiens (??)

Prag, 21, Hug. (Tel.) Die "Bohemia melbet mit amtlider Geneb: migung:

"Und Caftelnnovo (Subflifte von Dalmatien) wird hierher telegraphiert, bag in ben bortigen Gemaffern bes Mdrigtifden Meeres gwifden unferer Flotte und einem englifden Gefdmaber eine Secfdlacht flatigefunden hat, welche mit ber Bernichtung von Dier englifden Schiffen enbete. Auf unferer Seite wurde nur ein bisher als Shulidiff vermen: betes altes gahrzens ein Opfer des Rampics."

fittung ber bitfobeburftigen Familien einberufener Rrieger - noch im Laufe biefes Monats im toniglichen Opern-baus einige Vorfiellungen gu ermagigien Preifen veranstalten. Eingeleitet werden diese durch ein am Samstag, 22. August, stattfindendes Kongert des toniglichen Opern-hors unter seinem Dirigenten Professor Sugo Ridel und Unter der Mitwirsung erlesener Künstler sowie des Gene-Talmufifdireftors Leo Bled mit bem fonigliden Ordefter.

Die Samburger Theater werden faft alle am 1. September die Winterspielzeit eröffnen. Obwobl nur geringe Ginnahmen ju enwarten find, jahlt das Deutsche Schauspielhaus jedem seiner Mitglieder eine Mindeltgage von 150 Mart. Diese Garantie fonnte geboten werden, weit die Mitglieder geboten werden, weil die Mitglieder mit hoben Begugen einftimmig in eine Derabiehung ihrer Gagen bis fiber die Halitminig in eine Herabiehung ihrer Gagen bis fiber die Halfte eingewilligt haben. Unter abnlichen Boraussehungen werden auch das Damburger Stadttheater (Oper), das Thaliatheater und das Altonaer Stadttheater eröffnet. Rur die Direktion der Reuen Oper hat, wie das "B. T. ichreibt, die Flinte ins Korn geworsen und ichon beim Eintreisen der ersten Ariegsmeldungen erklärt, die Spielzeit nicht eröffnen zu können.

Gine befonbers große Angabl von Chaufpielern ift von Gine besonders große Ansahl von Schauspielern in von ben drei Königsberger Theatern zu den Hahnen gerusen worden. Das Stadttbeater hat durch die Mobil-nachung fast alle seine Kräste verloren. Mit dem Direktor sind, wie wir der "Königsberger Allg. Itg." entnehmen, neun Mitglieder eingezogen worden. Bom sünfzig Mann tarien Orchester haben nicht weniger als vierzig das Musik-nitrument mit der Matie vertauscht, und der gesamte Chor inftrument mit der Baffe vertaufcht, und ber gefamte Chor it bis auf vier Weitglieder ins Geld gerudt. Auch ein weibliches Mitglied, Granlein Lotte Diblter, bat fich als Aranten Plegerin freiwillig in ben Dienft für die Berteidigung bes Baterlandes geftellt.

Soft Mitgliedern und Arbeitern des Meininger beitheaters ift im Auftrage bes Bergogs Bernbard befündigt und jugleich mitgeteilt worden, daß mahr- icheinlich auch die jogenannten Commergagen gefürzt oder Bang in Begfall fommen muffen. In dem Zirfular an die Bithnenangestellten wird von einer "bitteren Kotwendigsteit" gejprochen, die dem Derzog auferlegt worden jei, und fie wird damit begründet, daß infolge des "bedeutenden

Derginnigen Grug und Gludwunich unferen offerreicifden Brudern! Gie haben gegeigt, mas ibre junge Flotte wert ift und uns gugleich ben Rachweis geführt, bag Die englifche Blotte nicht unüberwindlich ift. Diefer 21. Huguft ift ein glorreicher Tag in ber Beichichte ber

### Ein ruffischer Kriegsdampfer im Schwarzen Meer in Grund gebohrt.

Berlin, 21. Aug. (Tel.)

Die bier eingetroffenen Biener Blatter bringen folgende Ronftantinopeler Melbung: Gin ruffifder Transportbampfer mit Munition und 4000 Col= baten an Bord ftief im Schwarzen Meer auf eine Mine und ift untergegangen. Die meiften Sols baten find ertrunten.

### "Goeben" und "Breslau".

Stodholm, 21. Aug. (Tel.)

Bie Bolffs Baro melbet, wird bem Stodholmer Mftonbladet aus London gemeldet: Der englifche Botichafter in Ronftantinopel fet angewiefen worden, icarfe Borftellungen bei ber Pforte au erheben, meil die Türfei amei Ariegoidiffe von einem Staat gefauft babe, ber fich mit England im Arieg befinde und bie ohne das Dagwifdentreten der Türkei von einer fie verfolgenden englischen Flottenabtei. lung genommen ober gerftort worden maren. Es wird behauptet, daß die Botichafter Ruglands und Granfreichs fich bem Goritt ihres englifchen Rollegen anichließen murben.

Es handelt fich hierbei ohne Zweifel um bie Arcuger "Goeben" und "Breslau", die burch bie englifche Mittelmeerflotte bindurchgewischt find und fich in Ronftantinopel haben in Sicherheit bringen tonnen. Beut bat die Türket bie beiben Schiffe gefauft und fich baburch Erfat gefcaffen für ihre beiden von England mit Beichlag belegten Panger. Mit großer Freude erfennen wir auch bier, bag unfere Chiffe, trot ber Starte ber englifchen Mittelmeerflotte, unbeichabigt bavongefommen find.

### Alebersichtskarte von Ostasien.



Rudganges ber Domaneneinnahmen" bie Ginfunfte ber Doffaffe beeinträchtigt murben.

Die Direttion des Prager Deutichen Theaters wird im Intereffe ihrer Mitglieber und Angefiellten, 360 an der Babl, die Spielgeit programmafig wieder auf-

Der Berlag des "Simpligiffimus" zeigt an, daß er bis auf weiteres fein Ericeinen einftellt. Ludwig Thoma bat fich als Freiwilliger ins heer einftellen laffen.

### Die Schlacht von Mülhaufen.

Ueber die Schreden der Rampfe in und bei Mulhaufen entnimmt die "Roln. Big." mit Erlaubnis ber militarisichen Aufsichtsbehörde einem Privatbriefe folgendes:

Wil hau fen, den 12. August 1914. Bir haben große und furchibare Dinge erlebt. Es hiek hier, das Oberetjaß wird preisgegeben, dann wurde aber auch zur Bernhigung erzählt, daß hier eine Falle für die Franzolen gestellt werden solle. Am Donnerstag rücken unsere Soldaten nach der Grenze zu ab. Am Freitag und Camstag gab es Gefecte bei Altfirch bis vor den Toren Milhaufens. Den gangen Tag fiber erdröhnte Ranonenbonner, gegen Abend borte man Kleinfeuer und Kampf-lärm. Unsere paar Regimenter leisteten erbitterten Biderstand, mußten aber leider vor der Uebermacht des Feindes gurud. Und am Samstagabend zogen dann die Franzosen mit flingendem Spiel in Mülhausen ein. Schon am Freitzeschaft fatter die genera Weit in Michausen ein. Schon am Freitagabend hatten die gange Boft, die Gifenbahn, die famtliche Lotomotiven in bas Junere des Landes ichaffte, und die Reichsbauf die Stadt verlassen. Die Geletie waren gesprengt und in der Stadt herrichte in dieser Racht eine Grabesstille. Der Morgen aog herauf in ftrabiender Schönheit, und die Morgenionne beleuchtete die französischen ichen Biwats gerade vor uns am Tannenwald, und die französische Artislerie, die etwa eine Biertestunde von uns entsernt am Kamm nach der Ebene aufgezogen war. Ein ganzes französisches Armeetorps hatte die Stadt volstert. Eine Abteilung französischer Dusaren kam auch an unserm Saufe im Kronenweg vorliber. Ich sprach mit einigen Leuten und dabei entwickelte sich folgendes Ge-spräch: "Od allez-vous messieurs?" — Die prompte Ant-

### In Erwartung der ruffischen Rriegserklärung an die Türkei.

Malm 5, 21, Ang. (Tel.)

Bie bem "Sybsvensti Dagblabet Snaellpofien" ans Betersburg gemelbet wirb, erwartet man biefer Zage bie Rriegserflarung Ruglanbs anbie Türfei.

### Unfere oftaffatische Flotte in Tätigkeit.

Berlin, 21. Aug. (Tel.)

Rad einem vom Wolffs Bitro verbreiteten Telegramm bes Reuen Rotterbamichen Courant aus Tolio bedroben unfere beutiden Rriegsichiffe in Oftafien englifche Ranffahrteifdiffe. Der bentiche Rrenger "Emden" foll ein Shiff ber ruffifden Freiwilligen-Flotte genommen baben.

Es unterliegt feinem Zweifel, bag auch auf anderen Meeren unfere Rreuger gegen ben feindlichen Sandel vorgeben merben.

#### Fort mit ben japanischen Orben.

Berlin, 21. Mug. (Tel.)

Der Direftor bes internationalen Erdmeffungeinftituts, Web. Rat Dr. ing. Belmert, bat anläglich ber niebertrachtigen Sandlungsweife Japans die ihm verliebenen japanifchen Ordensauszeichnungen, ben Orden von ber auf gehenden Sonne und ben vom Beiligen Schape ber japanifchen Boticaft furgerhand gurudgeftellt.

### Ein amerikanisches Urteil über Englands und Japans Vorgeben.

Wien, 21. Aug. (Tel.) Ein amerifanischer Diplomat, ber hier burchreifte, äußerte fich: Das Borgeben Englands und Japans gegen Deutschland ift foul play (gemeines Spiel, Falichipiel). Es wird in Amerifa wie eine Bombe wirfen und einen Aufschrei ber Empörung auslösen, daß England die gelbe Rasse auf die germanische best und der gelben Gefahr die Tür öffne. Man wird in Bashington die nötigen Konsequenzen gieben

### Die Chinefen in Deutschland.

Berlin, 21, Mug. (Tel.)

Bie bie dinefifche Gefanbifchaft einem unferer Depefdenbureans mitteilt, werben fortan alle in Denticland fich aufhaltenden Chinejen, um Bermechstungen mit Japanern vorzubengen, auf ber Bruft Sabnen in ben dineffiden Garben Rot-gelb-blau-weiß-ichwars tragen.

Bir werben noch befonders erfucht, mitguteilen, bag bie dinefifde Gefandticaft für bie mettefte Berbrettung biefer Rotta bantbar fein murbe.

#### Gedrückte Stimmung in Paris.

London, 22. Mug. (Tel.)

In einem Bericht bes "Daily Telegraph" aus Baris wird die dumpfe Stimmung auf den Boulevards geschif-bert, wo feine patriotische Demonstration, fein Berfauf von Karrifaturen mehr ftattfindet. Alle Cafes muffen um 8 Ubr geschloffen werden, auch alle Theater find geschloffen. Meltere Leute betonen den Untericied gegenüber ber Stims mung pon 1870.

### Der Brief eines Griechen.

In der "Greuszeitung" veröffentlicht Gebeimrat v. Bif. lamowin (Mollendorf) folgenden an ihn gerichteten Brief eines der einflufreichften Griechen: "Der allmächtige Gott und die Tapferleit Gurer Gobne ichute und bemabre mein liebes Deutichland, mein zweites Baterland. Gott fei mit

### Ein Feldpostbrief vom 16. August.

Mus bem Gelopoftbriefe veröffentlichen wir mit Benebe migung bes Gonvernements Mains bas Rachftebenbe:

Seute Sonntag ift ber 14. Mobilmachungstag. Bereits 8 Tage liegen wir hier und warten, was es geben foll. Bis-ber hatten wir herrliches Better und beibe Tage, die ge-tiern, Samstag, durch Regen unterbrochen wurden. Auch

wort fautete; "A Berlin!" - "Mais vous avez du courage!". - "Nous y sommes, nous y restons! Vive la France, vive l'Alsace. C'est votre empereur, monsieur Guillaume, qui - Es waren gute, frifde Jungen, ftedten aber in miferablen Uniformen und batten gerlumptes Satielgeng, erfeht teilweife burd Stride. Und der Zag ging weiter in unerhörter Schönheit der Ratur, fo ftill, faft unbeimlich ichön, man ahnte eine Kataftrophe. Zwischen 4 und 5 Uhr sahen wir weitere Truppen von den Bogesen derbeiziehen, und schon ertonten die ersten Kanonenschüffe im Norden Mülhausens bei Pfadstadt (ein Borort von Mülhausen). Das war dentiche Artillerie, deutsche Truppen rücken heran, dem Feinde entgegen. Wir sahen von unserm auf der Anhöhe gelegenen Dause, wie die ersten Schrapuells in die Stadt einschlingen, wir sahen die französische Artillerie severn die lendstanden Engele Former Schräphens in die Stadt einigtigen, der jagen die jeunzösische Artillerie feuern, die leuchtenden Augeln tandzösische Artillerie feuern, die leuchtenden Augeln tandzüsische Auflag und zerplatzten mit icharfem Anall.
Und mit einem Male fam und die Erkenntnis, es geht
um und hier oben auf dem Rebberg. Wir flohen eiligk
in den Keller, und hatten gerade noch Zeit, den Linderwagen, Soziet, etwas Zwiedach und ein paar Stüble binunter-Buichaifen. Dann tam es, Schlag auf Schlag, immer ftarter pfiffen die Bomben, immer ficherer platten fie in unferer Rabe. Und nun fam ein Moment für uns, beffen Schrednis nicht zu beichreiben ift: Unfer Saus war von einer Granate getroffen! Bir saßen da in schwarzem Pulverbampf und wußten nicht, brennt es oder frürzt alles fiber unfern Köpfen zusammen! Und nach einer furzen Spanne uniern Kopjen aufamment tind nach einer turzen Spanne ängitlichen Schweigens ichlug es mit dumpfem Krachen wieder über und ein, und gleich darauf zum driten Male. Wir alle rangen die Sände in schweigendem Entsehen und warieten auf das nächtle Schrapnell, das uns vielleicht zerschweitern würde. Und es platten noch viele Schüffe über uns. Wir dachten, wir müßten in dem Nauch erstiden, bis wir endlich die Kelleriffr wieder aufmachen konnten. Alls die Detonationen nicht mehr jo gans dicht über uns Als die Detonationen nicht mehr so gang dicht über und ersolgten, hörten wir auf einmal unsern Gärtner und bessen Frau rusen: "Lowmen Sie berauf, Ihr Haus fällt ein!" Und ohne uns umzusehen, sind wir in aller Daft durch all den Granatregen zu Nachdarsleuten in den Keller auf die den Granatregen zu Nachdarsleuten in den Keller geflüchtet. Später, als die Schuffe nicht mehr in so dicter Folge Schlag auf Schlag erdröhnten, eilten wir in unser gerschoffenes Saus gurud, um Deden und Matrapen au holen. Und nun saben wir die Berstorung, die das Geschütz-



### Die franzöfischen Geschübe in Straßburg.

Die in Mulhaufen erbenteten frangofifden Beidute find jum Teil nach Strafburg gebracht worden und haben bort por ber Rheinpfalg Aufftellung genommen. Unfer Bild ichildert bie Ggene, Die Beidauer feten fich natürlich größtenteils aus Golbaten aufammen, welche ihre fiegreichen Rameraden um ben Erfolg beneiben.

haben wir bis heute eine Nachricht aus der lieben Geimat nicht erhalten, was bei der bewährten deutschen Feldpost nicht vorkommen dürste. Die Stimmung der Baterlandsverfeidiger ist troch des anstrengenden Dienstes eine vorzügliche, was auch viel auf die hiesigen Bürger zurschzustühren ist: Ueberall wurden uns begeisterte Hurrarusse auteil. Mit allerhand "Liebesgaben", allerdings nur gegen Bezahlung, werden wir von sogenannten "sliegenden Sändlern" bestürmt. Ja, glauben wir alle, wenn das so sort ging, kämen wir alle "did und sett" wieder in die Heismat zurück. Gerade bei uns ist eine großartige Stimmung, über die sich unser Haufer Hauptmann sichtlich freut. Abends nach getaner Arbeit tritt der Gesangschor in Tätigseit, und and den frischen Soldatenselsen ertönen Kriegslieder, die einem deutschen Soldatenselsen wohltun. Bir haben einen Transvort von sogenannten Franktireners gesehen. Indem ich diesen Bericht schließe, rusen wir allen in der Deimat besindlichen Angehörigen ein frohes "Auf Biederstaben" haben wir bis beute eine Rachricht aus ber lieben Beimat mat befindlichen Angehörigen ein frobes "Auf Bieber-

Mit Gott für König und Baterland! Mit Gott für Beib und Rind!

### Verschiebenes.

Berlin, 21. Aug. (Tel.) Geheimrat Professor Dr. Nernst, der berühmte Physifter, bat sich dem Automobil-forps zur Bersügung gestellt und giebt beute ins Feld. Sannover, 21. Aug. (Tel.) Die städtischen Kollegien be-lchlossen in ihrer beutigen Sihung, für die städtische Kriegs-fürsorge zunächt 3 Millionen Mark bereitzusiellen, die zweds Unterftugung der Familien der im Gelde fteben-ben Krieger verwendet werben follen. Jede Ebefrau erhalt 30 M. monatlich und für jedes. Kind find die Beträge ftufen-

weise erhöht.

München, 21. Aug. (Tel.) Heute nachmittag traf bier ein Verwundetentransport von etwa 170 Leichtverwundeten ein. Die Verwundeten wurden im Noten Kreuz und im Mittiärlazarett untergebracht.

Vien, 21. Aug. (Tel.) Die in München wohnhasten ehemaligen Erzherzöge Leopold Ferdinand und Karl Verdinand, ieht Leopold Kölfling und Karl Vurg, haben sich als Kriegstreiwillige gemeldet und sind in den bayerischen Landiurm eingereiht worden.

München, 22. Aug. (Tel.) Die im Truppenlager auf bem Lechfelbe eingetroffenen 400 gefangenen Franzofen, blutjunge und grantopfige Leute, machen einen recht ver-

### Aus der 6. Verluftlifte.

Unter ben in der 6. Berluftlifte aufgeführten Toten besindet fich auch ein Cobn des früheren deutschen Botichafters in Bafbington, Freiherrn Gped von

Garde-Grenadier-Regt. Rr. 5 (Spandau), Grenadier-Regt. Rr. 1 (Königsberg), Inf.-Regt. Rr. 17 (Mörchingen), Inf.-Regt. Rr. 20 (Bittenberg), Inf.-Regt. Nr. 27 (Galber-

ftadt), Inf.-Regt, Rr. 82 (Meiningen), Gufilier-Regt. Rr. 85

hadt), Inf.-Regt. Ar. 32 (Meiningen), Hülliter-Regt. Ar. 35 (Brandenburg), Inf.-Regt. Ar. 37 (Arotolichin), Inf.-Regt. Ar. 41 (Memel), Inf.-Regt. Ar. 39 (Soldan), 4. Bad. Inf.-Regt. Ar. 112 (Wülfhausen i. E.), Inf.-Regt. Ar. 165 (Oucdinburg), Jäger-Bat. Ar. 14 (Colmar i. E.), Dragoner-Regt. Ar. 7 (Zaarbrüden), Dragoner-Regt. Ar. 9. (Wey), Thür. Dujaren-Regt. Rr. 12 (Iorgan), Ulancu-Begt. Ar. 5 (Ouffeldorf), 2. Esf.: Ulan Deinr. Freisendop of vi aus Evingen (Ar. Dorimund) tot; Feld-Art.-Regt. Ar. 1, reitende Abt., (Gumbinnen), Feld-Art.-Regt. Ar. 80 (Colmar i. E.), Kußs. Art.-Regt. Ar. 10 (Colmover), Eisenbahn-Regt. Ar. 2 (Honan), Eisenbahn-Komp. Ar. 12: Bionier Art. Hinter i. daus Düffeldorf verwundet, Plonier-Bat. Ar. 3 (Zvandan).

Inf.-Reg. Ar. 17 (Wibrichingen), S. Komp.: Ref. Beter dabn auß Eppelborn, Ar. Ottweiler, leicht verw.; Must. Ebriftian Reichen auß Alederrad, Ar. Frankfurt a. M., tot; Must. Audwig & hüt auß Auntrichen, Ar. Ottweiler, iot; Must. Audwig & hüt auß Auntrichen, Ar. Ottweiler, iot; Must. Holling Dienbach, Ar. Et. Bendel, verm.; Ref. Alfred Grill auß Pienbach, Ar. St. Bendel, verm.; Ref. Alfred Grill auß Pienbach, Ar. Beibern, verm.; Ref. Alfred Grill auß Pienbach, Ar. Beibern, verm.; Ref. Alfred Grill auß Pienbach, Ar. St. Bendel, verm.; Bei. Keinfüß Pard, Stunerfaln, Ar. Ottweiler, verm.; Bei. Deinrich Pard, Greenm, Ar. Gelbern, verm.; Bei. Keinelben duß, Samerfiein, Ar. St. Bendel, verm.; Bei. Auntrichen, Ba. Bereshein, ar. Et. Bendel, verm.; Bei. Geinrich Pard, Ar. St. Bendel, verm.; Bei. Geinrich Pard, Ar. St. Bendel, verm.; Bei. Keinfüß Pard, Greenm, Ar. Gelbern, verm.; Gefr. Bilbelm duß, darl zu m. Britesbollenbach, ar. Et. Bendel, verm.; Bei. Cebalitan Res. Hereshein, fühm. verm.; Gefr. duß Allerhofen, Ba. Pereshein, Ba. Dereshein, Gr. Et. Bendel, fühm. verm.; Pusst. Beiter Beitland Allein-Bad, Ar. Et. Bendel, fühm. verm.; Wusst. Beiter Beitland Allein-Baus Beiler, Ar. Beicht verw.; Uluseroff. d. Bei. Cebalitan Allein-Baus Beiter verw.; Ref. Steinbern Berger auß Beiel, Ar. St. Bei Ar. Rees, schw. verw.; Must. Bilbelm Schneider aus Alien-Bochum, Kr. Bochum, schw. verw.; Einjährige Freiw. Gefr. Georg Bittefindt aus Franksurt a. M., schw. verw.; Must. Beter Lut aus Vorsbach, Ar. Forbach, idim. verm.

6. Romp .: Must. Rudolf Barbian aus Merelweifer,

6. Komp.: Must. Andolf Barbian and Dietenbette, Kr. Ottweiser, ichwer verw.: 7. Komp.: Must. Heinrich Obermeyer aus Etieln, Kr. Büren, ichwer verw.; Must. Andolf Herion Abpe weiser, Kr. St. Wendel, seicht verw.; Must. Anton Köppe aus Damm, Kr. Bochum, ichwer verw.; Must. Kein-bardt, tot; Must. Blumenbacher leicht verw. 12. Komp.: Must. August Detering aus Uffein, Kr.

feuer angerichtet hatte. Bon bem Rachbarhaus war ber jalbe erste Stod zertrümmert, ein großes Loch durch das Dach geschlagen, zwei Zimmer des Dachgeschosses und die Speichertreppe waren demoliert. Bei uns im Daule iah es ebensalls wühr genug aus. Keine Fensterscheibe war ganz, die Zimmer voller Glassplitter, und sogar im Keller, in dem wir vorher geseffen hatten, lagen die Granat-fplitter. Unfer Sans hat viel Augelspuren. Die Baume im Garten, die Blumen, Balmen, alles ift bin. Tief aufgewiihlte löcher im Rafen, die Berfibrung ift entjeglich! Und es fam die Racht mit ihren Schatten, und ringsum entbrannte ein fürchterlicher Rabbampf. Bir fagen in einem Reller, zwölf Menichen dichtgebrängt in einem Mittelraum, der uns am ficerften ericien. Es mar eine furchtraum, der uns am sichersten erichten. Es war eine furcht-bare Schlacht, die nicht enden zu wollen ichien. Da gegen Mitternacht, hörten wir auf einmal französische Artillerie auf der Ziemersbeimer Landftraße nach dem Joologischen Garten zu in wilder Slucht abziehen, Ein Teil nahm auch den Beg an unserm Hans vorbei. Eineinfalb Stunden börten wir sie rasen. Es war uns wie eine Engelbotichaft, aber noch konnten mir nicht aufatinen Immer noch kamen aber noch fonnten mir nicht aufatmen. Immer noch famen von Pfadstadt die Schrappells herübergesaust, und auf der andern Seite grollte schredlich der Ineiner Alot. Und vor und neben uns iobte der Nahsamps weiter, Gewehrseuer ertönte mit Prasseln und Anattern, dazwischen das nerven-erregende Nattern des Maschinengewehrseuers. Da drangen auf einmal deutiche Rommandoworte an unfer bekannte Signale erichollen, das vertraute "Aartoffelsupp, Kartoffelsupp" iönte uns wie eine Erlösung aus schwerer Gesahr, zum Angriff mit dem Baionett aingen deutsche Truppen gegen den Feind vor. Und die Augeln flogen ums Haus und praffelten in den Zweigen der Bauer. Und unten aus ber Stadt rafte das Getofe eines fürchter-lichen Stragenkampfes au uns berauf, bis es bann gegen 4 Uhr morgens ftill und ftiller wurde. Wir gingen hinaus in die falte Sternennacht und achteten gar nicht barauf, daß immer noch vereinzelte Auglen durch die Buft flogen. Die erften Sahne ichrien, ber Mond ftand mit feinem bleiden falten Schein am Simmel, Und wieder ichwoll und rafte bas Rampfaetfimmel aus einem nabegelegenen Tannenwald, bis auch bier eine Totenftille bas Gelarm bes Rrieges ablofte. Bir faben por uns das weite Schlachtfeld, dunkle Körper hoben fich vom Boden ab, gefallene Krieger! Und als dann gegen 5½ Uhr das erste Morgenrot über den Schwarzwald berauf in das Tal sich fenkte, rafften wir ein bischen Habe eilends aufammen und klichteten in rasender Eile zu Bekannten in die Stadt hinein Unter-

weges fiel das Madden mit dem Kinderwagen in ein von einer Granate aufgewühltes Loch hinem, ginaucherweite, ohne daß das Kind zu Schaden fam. Kaum waren wir am Ziel, da ging nochmals eine schwere Kanonade über die Stadt hernieder, und wieder saßen wir äugitlich im Keller, Aber dann war der herrliche Sieg entschieden! Gin Sieg der deutschen Truppen über den in die Flucht geschlagenen Jeind! Und zwei Stunden später raßen zahlreiche Auton einer Granate aufgewühltes Loch binein, gludlicherweife, auf bas Schlachtfelb, um bie Bermundeten gu bergen. ber Stadt lagen an manchen Stellen die Leichen in Saufen ubereinander wie die Rartoffelfade. Alle Spitaler find uberfüllt, ebenfo die Rotlagarette und viele Saufer, die an Bermundeten aufnahmen, mas fie nur fonnten. 3ch fab bejammernswerte Meniden, bod ich will bas Grauen und das Elend der Opfer des Arieges nicht beschreiben. Und gegen Mittag zog das ganze siegreiche deutsche Armeeforps in Mülhausen ein. Sier traf ich auch einen Berwandten, der zu den Hahnen einberusen war und an dem Rampf teilgenommen batte. Bon ihm borten wir, daß die beutiche Artillerie ihre Kanonen auf unfer weifleuchtendes weißes Sans auf der Anbobe eingestellt hatte, weil fie glaubte, die Sobe fei von den Frangosen befett. Immer glaubie, die Dobe lei von den Franzolen besett. Immer mehr Soldaten zogen nun in die Stadt ein. Ich sab die Feldpost, das Rote Areuz in Tätigkeit. Es war ein brausendes Jubeln dis zum Abend, mit dem die deutschen Truppen sier begrüßt wurden. Und auch der Verrat zeigte sich. Franzosen waren noch da, versteckt in verschiedenen Säusern, und sie schossen aus dem Sinterhalt, und wieder Scholzen Gtrassen und wieder gab's einen Strafenfampf mit tollem Mafdinengewehrgefnatter. Es find bier viele Berhaftungen vorgenommen, ein Alofter in Riebisheim ift aufgehoben worden, weil hier eine gange Rompagnie Solbaten verftedt gehalten wurde. Andere Leute find fofort ericoffen worden, als man die Frangofen bei ibnen verftedt fand. Geftern, den gangen Tag fiber gab es Sansiuchungen mit aufgepflangtem Geitengewehr, Mir felbit bielt ein Leutnant die Biftole vor das Geficht, als ich nichts abnend an einem folden verdachtigen Saufe vorbei fam. Aber man ift durch die Schrednisse der vorausgegangenen Tage nun icon so abgehärtet, daß man so leicht nicht mehr erschrickt. Und nun ift hier Rube und heiher Sommer, aber es zieht ein Brandgeruch durch die Lust und es riecht nach Leichen, die auf dem Wege nach Biemersheim au bochaufgeichichtet liegen. Dit Danteln augededt barren fle bes Maffengrabes, bas fle bald aufnehmen wird. Ginquartierung ift bier mobl in fedem Saufe. Bir geben bas Befte, mas wir haben.

Majdinengewehr-Romp .: Must. Reubeder ichwer verm.; Must. Glefen, ichwer verm.

Englands Anteil an dem Friedensbruch.
Die "Norddeutsche Allgem. Stg." übergibt der Dessentlichteit Aftenstüde, die sich auf den politischen Meinungsaustausch awsichen Deutschland und England unmittelbar vor dem Ausbruch des Krieges beziehen. Es ergibt sich aus diesen Mitteilungen, daß Deutschland bereit war. Frankreich zu schonen, falls England neutral bliebe und die Neutralität Frankreichs gewährleiste.

Telegramm bes Pringen Beinrich an ben Ronig von England, 30. Juli 1914:

"Bin seit gestern hier. Dabe das, was Du mir se freundlich im Budinghampalast am vorigen Sonntag gesagl bast. Bilhelm mitgeteilt, der Deine Botschaft dankbar ent gegennahm. Bilhelm, der sehr besorgt ist, tut sein Neußerstes, um der Bitte Nisolaus' nachzufommen, für die Erhaltung des Friedens zu arbeiten. Er seht in dauerndem telegrannlischen Versehr mit Visslaus der kent in dauerndem telegrannlischen Versehr mit Visslaus der heute die Versehren graphifchen Berfehr mit Rifolaus, der beute die Radricht beftätigte, daß er militarifche Magnahmen angeordnet habe. welche einer Mobilmachung gleichtommen, und daß diese Magnahmen ichon vor fünf Tagen getroffen wurden. Außerdem erhalten wir Nachrichten, daß Frankreich militärliche Vorbereitungen trifft, während wir keinerlei Maßnahmen verfügt haben, wozu wir indessen jeden Augenblick gezwungen sein können, wenn unsere Rachbarn bannt sortsabren. Das würde dann einen europäischen Krieg bedeuten. Wenn Du wirklich und aufrichtig wünschest, dieses furchtbare Unglück zu vershindern, dars ich Dir dann vorschlagen, Deinen Einsluß auf Frankreich und auch auf Rustand dabin ausznüben, daß sie neutral bleiben? Das würde meiner Ansicht nach von größtem Rusten sein. Ich balte dies für eine sichere und vielleicht die einzige Wöglichkeit, den Frieden zu wahren. Ich möchte hinzus geamungen fein foanen, wenn unfere Rachbarn bamit Möglichleit, den Frieden zu wahren. Ich möchte hinzu-fügen, daß jetzt mehr denn je Deutschland und England sich gegenseitig unterfischen ibli-ten, um ein furchtbares Unheil zu verhin-dern, daß sonn unabwendbar wäre. Glaube mir, daß Wilhelm in seinen Bestredungen um die Aufrecherhaltuma des Friedens von größter Aufrichtigkeit in, aber die militärischen Borbereitungen seiner beiden Nachbarn können ihn ichliehlich zwingen, für die Sicherheit seines eigenen Landes, das sonst wehrlos bleiben würde, ihrem Beispiele zu folgen. Ich habe Bilhelm von meinem Telegramm an Dich unterrichtet und ich hoffe, daß Du meine Mitteilungen in demfelben freundschaftlichen Beife entgegennnimmft, der fie veranlagt bat.

Telegramm bes Ronigs von England an den Bringen Beinrich von Breugen, 30. Juli 1914:

"Dant für Dein Telegramm. Gebr erfreut von Bilbelms Bemühungen an hören, mit Rifolaus fich für die Erhaltung des Friedens au einigen. Ich habe den ernsten Bunich, daß ein foldes Unglud wie ein europäischer Kries. daß gar nicht wieder gut au machen ift, verhindert werden möge. Weine Regierung tut ihr Möglichftes, um Ruhiand und Frankreich nabequlegen, weitere militärische Borbereitungen aufquichieben, falls Defterereich sich mit der Besehung von Belgrad und benachbarten serbischen Gebietes als Pfand für eine befriedigende Regelung zeiner Korderungen aufrieden geicht wöhrend gleiche Forderungen gufrieden gibt, mahrend gleich acitig die anderen Länder ihre Kriegsvorbereiungen einftellen. Ich vertraue darauf, daß Bilhelm ieinen großen Einfluß anwendet, um Desterreich aur Annahme dieses Borichlages zu bewegen, Dadurch würde er beweisen, daß Deutschland und England ausgummengrheiten um au perhipsen word einer interaufammenarbeiten, um ju verhindern, was eine internationale Ratafirophe fein murbe. Bitte verfichere Billeim. bag ich alles tue, und auch weiter alles tun werbe, mas in meiner Dacht liegt, um ben europäischen Frieden au erbalten.

Telegramm &. DR. bes Raifers an den Ronig von Engs land am 31. Juli 1914:

land am 31. Juli 1914:
"Bielen Dant für Deine freundliche Mitteilung. Deine Borfchläge deden sich mit meinen Iden Worteilungen, die ich heute Racht von Wien erhielt und die ich nach London weitergegeben habe. Ich habe gerade vom Kanzler die Mitteilung erhalten, daß ihm jveten die Nachricht zugegangen in, daß Rifolaus beute Nacht die Mobilisierung seiner gesamten Armee und Flotte angeordnet hat. Er hat nicht ein mal die Ergebnisse der Vermittlung abgewartet, an der ich arbeite, und mich ganz ohne Nacht zicht gesalssen. Ich gescheit weiner öftlichen Grenzen, wo ichon starte ruffliche Truppen Ausstellung genommen haben, zu sichen. Truppen Aufftellung genommen haben, au fichern.

Telegramm bes Ronigs von England an den Raifet

am 1. Anguft 1914: Bielen Dant für Dein Telegramm von geftern Racht-3d habe ein dringendes Telegramm an Rifolaus geichidt, in bem ich ibm meine Bereitwilligfeit ausgesprochen habe, alles ju tun, mas in meiner Macht ficht, um die Bieders aufnahme der Berhandlungen gwijchen den beteiligten

Dachten gu fordern. Georg. Telegramm des Raiferlichen Botichafters in London von 1. Angust 1914:

"Soeben hat mich Gir Edward Gren ans Telephon gerufen und mich gefragt, ob ich glaubte, erfloren au fonnen, baß für den Ball, daß Franfreich neutral bliebe in einem deutscherusstichen Rriege. wir die Frangojen nicht angriffen. 3ch er flärte ibm, ich glaubte die Berantwortung hierfür übernehmen gu fonnen. Lichnowstu."

Telegramm bes Raifers an ben Ronig von England am 1. August 1914:

"Ich babe foeben die Mitteilung Deiner Regierung et balten, burch die fie die frangofifche Reutralität unter ber Garantie Großbritanniens anbietet. Diefem Anerbiefen war die Frage angeichloffen, ob unter diefen Bedingungen Deutichland darauf vergichten wurde, Franfreich angu-greifen. Aus technischen Gründen muß meine icon bente Nachmittag nach swei Fronten, nach Duen und Weinen, ange ordnete Mobilmachung vorbereitungsgemäß vor fich geben. Gegendesehl kann nicht mehr gegeben werden, weil Dein Telegramm leider zu spät kam. Aber wenn mit Frankreich seine Neutralität andietet, deutsch die englische Armee und Flotte garantiert werden muß werde ich verdangt tiert werden muß, werde ich natürlich von einem Angriff auf Frankreich absehen und meine Truppen anderweitig verwenden. Ich hosse, Frankreich wird nicht nervöß werden. Die Truppen an meiner Grenze werden gerade telegraphisch und telephonisch abgehalten, die französische Grenze zu überschreiten Bilbelm. ftide Grenge gu überichreiten. Bilbelm

Telegramm bes Reichstanglers an ben faiferlichen Beifchafter in London vom 1. Auguft:

Deutschland ift bereit, auf ben englischen Tichlag eingugeben, falls fich England mit feiner Streitmacht für die unbedingte Reutralität Granfreiche im eutid-ruififden Ronflift verb ürgt. Die beutide Dobiladung ift beute auf Grund ber rufflichen Berausforde-tung erfolgt, bevor die englischen Borichläge bier eininfolgedeffen ift unfer Aufmarich an ber Sen Grenge nicht mehr gu andern. - Bir verburgen aber dafür, daß die frangofifche Grenge is Montag, 3. August, abends 7 Uhr, durch infere Truppen nicht überidritten wird, alls bis dahin die Zusage Englands erfolgt in. v. Beth-Bann Sollweg."

Telegramm bes Königs von England an den Raifer

"In der Beantwortung Deines Telegramms, das foten eingegangen ift, glaube ich, daß ein Migverftandeiner freundichaftlichen Unterhaltung amiiden bem e Grage erörtert murbe, wie ein wirflicher Kampf ami-fen der deutschen und frangofiichen Armee vermieden folange noch die Deoglichfeit befteht, in Einverftandnis amifden Defterreich und Ruftand au-Dowsty morgen fruh feben, um feftguftellen, ob ein Diff-

Telegramm bes Raiferlichen Botichafters in London in ben Reichotaugler vom 2. Auguft 1914:

Die Anregung des Gir Edward Gren, die auf dem Suniche beruht, die Möglichfeit dauernder Reutralität Englands ju ichaffen, ift ohne vorberige Stellungnahme Regenüber Frankreich und ohne Kenntnis der Mobillos aufgegeben. Lichnowstu."

Der Schwerpuntt ber von Deutschland abgegebenen Der Schwerpuntt der von Deutstrum Kaiser Bilhelms an den König von England. Auch wenn ein Misverständnis in Beaug auf einen englischen Borichlag vorlag, so bot doch bas Anerbieten des Katiers England Gelegenheit, aufricht lichtig feine Friedensliebe gu beweifen und ben deutich-trangofiichen Krieg gu verbindern.

Der scheinheilige 3ar.

Berlin, 21. Hug. (Tel.) In dem ruffifden Drangebuch wird nach Betersburger Beitungen ein Telegramm bes Baren an ben ferbifchen Ehronfolger vom 14. Juli 1914 aufgeführt, in bem es

beißt: Solange die geringfte Soffnung vorhanden ift, Blutbergießen gu vermeiben, muffen alle unfere Bemuhungen auf diefes Biel gerichtet fein. Collten wir jedoch entgegen Unferen Bunichen bierin feinen Erfolg haben, jo fonnen Gure Rönigliche Sobeit bavon verfichert fein, daß Rugland auf feinen Gall gleichgultig gegenüber dem Weichide Gerbiens bleiben mird. (geg.) Rifolaus.

Diejes Telegramm gibt alfo Cerbien die fefte Bufichetung bes Baren, bag es auf ben Beiftand Muglands gablen fonne.

### Aus der Stadt.

Wiesbaden, 22. Hug.

wohltater als Burgen für die Kriegsverficherung. Die "Raffauische Ariegsversicherung auf Gegenseitigkeit für den Arieg 1914" hat ihre Tätigkeit begonnen und wird weiselloß großen Zuspruch sinden. Eine Schwierigkeit liegt darin, daß bei den jedigen Berhältniffen die Frauen der Ariegsteilnehmer oft nicht über die nötigen Barmittel berfügen, auch wenn es fich im allgemeinen nur um fleine Betrage, porherrichend unter 50 Mart, handeln wird. Die auen der Rriegsteilnehmer fonnen fich nur damit belfen, daß fie ein Darleben aufnehmen. Die Borftande ber brei ftoben Raffanischen Genoffenichaftsverbande haben ihre Benoffenichaften ersucht, folden Bunichen, wenn nur irgend möglich, zu entsprechen. Auch die Direttion ver Rungen ichen Landesbant bat Anordnungen getroffen, daß solche Berlicherungsvorschüffe von den Landesbantfiellen in einem gerlicherungsvorschüffe von den Landesbantfiellen in einem gerlichterten Bedingungen, befonders auch ju einem ermäßigten Bindfas, gemabrt merben tonnen. Bu umgeben ift es aber nicht, daß in allen ballen die Stellung einer Sicherheit, insbesondere durch Burgsichaft, gefordert werden muß. Gerade an diefer Burgsichaft, gefordert werden nuß. haft wird es vielfach fehlen, da diejenigen Manner, die berfür in Frage fommen, felbft im Gelde freben. Go tann fommen, daß Chefrauen, die in burchaus geficherten Berfaliniffen leben und nur augenblidlich nicht über die nötigen Barmittel verfügen, ihre Manner nicht verfichern tonnen, Sier mussen Bohltäter als Bürgen eintreten. Die Nassausische Landesbauf wird dies gern verwitteln. Benn Bohltäter mitteilen, daß sie bereit zien, für eine oder mehrere Ebestrauen die Bürgichaft nach Bahl der Direktion der Rassausiden Landesbank zu übernehmen. hehmen, bann merben von ber letteren nur folde Chetauen ausgemablt, bei benen man nach Brufung ihrer Berbet Rudfehr die übernommene Schuld tilgen merden. Es wurden nur Berficherungen bis au 50 M. Beitrag ausacmählt werden. Die Namen der Betreffenden wurden bis au 50 M. Burgen mitgeteilt werden. Die Direktion der Rassausischen Landesbank wurde nach Beendigung des Arieges die allmähliche Tilgung des Parlebens energisch betreiben, iodas das Rifito bes Burgen fein allan großes ift. Dier murben Soblitater durch ibre Gutiprache jegenereich wirfen fonnen. Bereiterflarungen wolle man an die Direftion ber Raffauifchen Landesbant oder an die Landesbantfiellen

Schnellzugsverbindungen von und nach Blesbaden.

Bon Montag ab werden auf der Strede Frankfurt-Biesiden-Köln-Deub-Dortmund und umgekehrt is zwei Schnellide verkehren. Die Büge tragen die Rummern 1 bis 4 und
ihren 1 bis 3. Klasse. Bug 1 sährt von Frankfurt morgens
bilder ab, von Mains-Kastel 8.41, ist in Wiesbaden 8.54, fährt
von Biesbaden 9.02 ab, ist in Köln 12.44 und in Dortmund
1.17. Die gleichen Zeiten sür Zug 3 sind 2.30 nachmittags,
1.13.24, 3.32, 7.14, 9.42 abends. In umgekehrter Richtung
Kriehren die Züge wie solgt: Zug 2 Dortmund ab 5.55 morgens,
Rolin-Deus ab 8.19, Wiesbaden an 12.03, ab 12.11, Wanis-Kastel
n 12.24, Frankfurt an 1.00 mittags. Zug 4 11.43 mittags. 12.24. Frankfurt an 1.00 mittags. Bug 4 11.43 mittags, den Zationen: Eltville. Niidesheim, Et. Goarshansen, Niederschiftein, Ehrenbreitsein, Neuwied. Ling 8 und 2 nicht). nigsminter (Bug 1 und 4 nicht), Beuel, Troisborf, Obligs, Ciberfeld, Barmen, Dagen.

auf Beiter verfebrt von Sonntag ab je ein Schnellsugspaar Diff ber Strede Grantfurt-Bruchfal-Stuttgart-

und ift 12.19 nachts in Stuttgart und 12.10 in Offenburg. umgekehrter Richtung fabrt ber Bug von Offenburg und von Stuttgart 9 Uhr morgens ab und ift 1.00 Uhr mittags in Frantfurt.

Much auf der Strede Cobleng-Giegen tft bon Montag ab ein Schnellzugspaar eingelegt: ab Coblenz 6.25 morgens, an Limburg 7.48, ab 7.56. an Gießen 9.17; ab Gießen 7.00 Ubr abends, an Limburg 8.21. ab 8.27, an Coblenz 9.34.

Eine Gemahr bafur, bag bie im Gabrulan perseichneten Buge verfebren und eine Gemahr fur die Rud- oder Beiterbeforderung bei Anfolukverfaumnis wird nicht geleiftet. Reifegepad merben nur Gegenftanbe angenommen, beren ber Reifende bedarf, außerdem, soweit Play vorhanden, auch die in Aust.-Best. 1 zu § 30 E. B. D. genannten Gegenstände. Aus betrieblichen Grunden fann die Gepäckabfertigung auf einzelnen Stationen ober für einzelne Buge jebergeit eingeschränft ober

Die Schnellauge find im Ortavertehr zwifden Mains-Raftel-Biesbaden und Biesbaden-Gliville, fowie umgetehrt,

ausgeidloffen.

Der regelmäßige Gifenbahnverfehr gelangt immer mehr gur Durchführung. Bom 20. August ab in bis auf meiteres auf nachfolgenden Babuftreden der Berfonenverfehr nach bem Sahrplan vom 1. Mai b. 38. wieder aufgenommen worden: Armsheim-Bendelsheim, Gan-Dbernheim-Ofthofen, Undenheim-Rongernheim-Rierftein, beim-Onden, Andersteim-Angerngerngernert, auch tersblinm - Rheindurfheim - Dibofen, Worms - Gundheim, Mannheim-B. L. Mannheim-Walbhof, Bensbeim-Borms, Weinheim-Lampertheim-Worms, Seppenheim-Vorich, Weinheim-Färth, Mörlenbach - Wahlen, Bidenbach - Secheim, Eberfiadt-Pfungkadt, Danau-Eberbach mit Ausnahme der Gerfiadt-Pfungkadt, Danau-Eberbach mit Ausnahme der Gilgfige, Biebelsbach-Darmftadt, Erog.Bimmern-Darm-ftadt und, wie wir bereits mitgeteilt haben, Biesbaden-Langenichwalbach und Biesbaden-Riedernhaufen. Fahrplan vom 1. Met vorgesehenen Conn- und Feiertags. guge gelangen nicht gur Beforderung. Den Reifenden ftebt ein Anspruch auf Beforderung mit den wieder freigegebe-nen Bugen nicht gu, auch wird feine Gewähr für Er-reichung von Anschlüffen übernommen. Auf eine Fahrfarte dürfen nicht mehr als 50 Rilogramm Reifegepad aufgegeben merden und merden nur folde Gegenftande Reifegepad angenommen, beren ber Reifende bes Deutiden Gifenbahn-Berfonen- und @ vadtarifs § 30 Biffer 1 und 2 tatfachlich jur Reife bedarf. Gine Liefetfrift wird nicht garantiert. Auf ben porfichend nicht genannten Streden bes Direttionsbegirts, die noch burch Militartransporte in Aufpruch genommen merden, wird in den nächften Tagen die Babl ber bern öffentlichen Berfebre bienenden Berfonengige vermebrt werden. Der Gabr-plan biefer Buge wird auf ben Stationen befannt gegeben.

Beitere Erleichternugen im Giterverfehr. Bom 21, Guter gur Beforderung amifchen allen Stationen bes reffionsbegirfs Maing, towie für Frantfurt, Offenbach und Danau als Eilgut, Frachifindgut und Bagenlabung und Danau als Gilgut, angenommen. Lebensmittel aller Art, auch Speifeialg und Bieh, letteres auch dann, wenn foldes von einer Stelle, wo es nicht mehr genügend genährt werden fann, nach einer anderen Stelle überführt wird, Juftermittel aller Art, Apothefer- und Arzneiwaren aller Art, auch mebi-Art, Apotheter- und Arzneiwaren aller Art, auch medi-ainische Justrumente, Mineralöle, Steinkohlenteeröle, Braunkohlenteeröle und Schieseröle aller Art, Spiritus, vergällt, Bassen, optische Instrumente, dese, Drudpapier für Zeitungen, Sendungen an die deutsche und öster-reichisch-ungarische deeres- und Marineverwaltung, soweit sie nicht als Militärgut oder Privatgut der Militärver-waltung ohne weiteres zuzulassen sind, sowie an öster-reichisch-ungarische Munitionsfabrisen, sandwirtschaftliche Maldinen auch sandwirtschaftliche Geräte aller Art mie auch landwirtichaftliche Berate aller Urt wie Maidinen, Saden, Gabeln, Meffer, Schippen, Ernteseile, stillssige Roblensäure, Maschinen und Ersateile für Müblenbertiebe, Kohlensaure aum Betrieb von Dreichmaschinen, Meiereien, Müblenbädereien und Schlachthösen. (Diese sind als besonders dringend zu behandeln und vorzugsweise zu besördern.) Wineralwasser aller Art, Gläser und Seinguttöpse zur Ohstonservung, Saatgetreide, Gepädals Stückgut und als Bagenladung, Düngemittel und Robstate zur Düngemittellichristigen. ftoffe gur Düngemittelfabritation. Im Berfehr gwischen ben rechtsrheinischen Stationen bes Direftionsbegirfs unter fich, fowie mit Maing und Worms werden alle Guter jur Beforderung gugelaffen. Inwieweit auch nach Stationen anderer Begirte Guter angenommen merden,

ift bei den Guterabsertfaungen au erfragen. Große Zuverlicht. Allmäblich tommt wieder ein rubiger Gang in unfer Erwerboleben und in den Berkehr, der in den Lagen ber Mobilmachung ins Stoden geraten war. Die teilweise Deffnung des Gütervertebre und die vermehrte Einlegung von dem Perfonen- und dem Postvertebr dienenden Bigen macht sich icon im Wirtschaftsleben
wieder bemerkbar. Bir hoffen, daß diese Belebung anhalten wird und sich immer weitersteigert. Sauptsache ift, bafür au sorgen, bas alles so bleibt, bat ieglicher seinem Geschäft nachgebt wie in Friedenszeiten, das überall dort Arbeitsgelegenbeit geboten und geschäften wird, wo es möglich ift, damit die Maber bes Erwerbelebens allmablich wieder in Gang tommen. Sandwerf und Induftrie, foweit fie in der letten Beit burch die Ariegsvorbereitungen und die Mobilmachung in Mit-leidenschaft gezogen worden find, Sanbel und Bertebr millien wieder in Blus tommen, und fie werben es aud, fobald der lette Reft pon Corge und Angit geichwunden ift. Man gebe vor allem den Dandwerkern Arbeit. Es ift eine ichlechte Rechnung, wenn man notwendige Arbeiten aus fallchen Svar-famkeitsgründen binansichiebt, oder gar bestellte Arbeiten wieder rückgängig macht. Auch die Gelchäfiswelt follte nicht den Rut verlieren und durch Alagen über schechte Geschäfte fich und Mut verlieren und durch Alagen über ichlechte Geschäfte ind und anderen den Eiser nehmen. Eine liberlegene Ande ist viel mehr wert, die es möglich macht, den kommenden Dingen mit Vertrauen und Sicherheit entgegenzussehen. Die Geschäftsleute sollen nur ruhig ihren Kunden anklindigen, was sie su verkaufen haben, und sie werden die Erfahrung machen, daß auch die Kauflust sich geschoen, beiht ein altes Bahrwort. Mit demeisten Rerkauss mit dem unsere Albeien in Auft eichen ielben Bertrauen, mit bem unfere Soldaten ins Gelb gieben, tann auch die Geschäftswelt ben Kampf gegen ben ftillen Beichaftsgang aufnehmen, und fie wird auch fier als Sieger am Plate bleiben!

Grachtermäßigung für Roggen, Beigen und Aartoffeln. Die Sanbelstammer Biesbaden ift bei ben auftandigen Minifterien in Berlin dabin vorftellig geworden, daß für Roggen und Beigen in Berlin dahin vorstellig geworden, daß für Roggen und Beisen sowie für Kartossels sowie für Kartossels sowie bedentend ermächigte Ausnahmetarise nach den westlichen Provinsen sitt die Ariegsdauer eingesührt werden möchten, da die westlichen Provinsen, u. a. Dessen-Rassau, ihren Bedarf an Brotaetreide durch die eigene Ernte nicht desen können. Eine ähnliche Mahregel ist bereits sür Bavern ersolgt. Es ist an wünschen, daß diese Tarise unter der Voranssicht gewährt werden, daß die Mühlen ihre Preise für Wehl entsprechend der Frachtermäßigung ist Gereide stellen. Erweiterung des Straßenbahnverkehrs. Das Bemühlen der Straßenbahn, as wieder wieder

der Strafenbahn, allmäblich den vollen Berfehr wieder einguführen, beginnt langfam fich bemertbar gu machen. So werden von morgen, Samstag, ab die Wagen der Linic 1, die bisher nur bis aum Rerotal verfehrten, wieder bis dur Beausite und die Bagen der Linie 3, die bisher nur bis dur Lahnstraße fuhren, wieder bis Unter den Eichen durchgeführt werden. Der Berkehr findet vorläufta viertelftundlich ftatt.

Richt Die Befonnenheit verlieren. Coon fo oft ift von uns an das Bublitum die Mabnung gerichtet worden, man folle in dieser großen Zeit nicht die Rube und Besonnenheit versieren, gleichviel welche Rachrichten uns auch ereilen. Die fleinfte Unbesonenheit fann jeht die größten Folgen nach sich gieben. Das zeigte recht deutlich wiederum ein Fall am Freitag nachmittag. Als die Siegesbotschaft von Meh die Stadt durcheilte, firomte eine begeisterte Menichenmenge burch die Stragen, hauptfächlich aber burch die Long- und Rirchgaffe. Die Baufer batten alle Flaggenichmud angelegt, fo auch das Barenhaus Bormag. Die auf dem Geichäftshause befindliche große Auppel war ringsum mit Gähuchen in den Farben der deutschen Bun-desstraaten geschmidt; unter diesen befand fic auch ein Fählichen in den Firben von Schaumburg. Lippe: weißerot-blau. Pleblich wurde aus ber Denichenwenge ber Ruf laut: Bormag bat eine raffilde Gabne beransgehängt! Frgezb ein Unbefonnener, ber mobil mußte, bag unfere Beinde biefe Garben haben, die Reibenfolge aber nicht fannte, batte Diefen Raf ausgeftogen; im Rit pflanzte fich diefer Ruf von Mund zu Mund fort und batte fich bald als Bahrheit fesigewurze't. Man iprech icon von Schaufenstereinwersen, den Laden fürmen und ähnlichem. Leider fand sich niemand, der die erregte Bollanenge aufligren fonnte oder wenigftens zur Besonnenheit riet. Um allem Unbeil vorzubengen, gog man fofort fämiliche Gahnden ein. Die Firma Bormaß beflaggt bereits feit ihrem 10jabrigen Besiehen ihre Anppel bet patriotifchen Festen mit diefen Sannchen. Benn man die Folgen be-denkt, die diese Unbesonnenheit eines Uebereifrigen bier ohne jeden Grund hatte baben tonnen, fo mird man wohl ftets die Mahnung bebergigen: Richt die Befonnenheit ver-

Bur Radahmung empfohlener Bobliatigfelt fiun. Geit mehreren Tagen merden in dem der Girma Muguft Engel geborigen Saufe, Reroftrage 3, eine Angahl armer Rinder, deren Ernabrer ins Gelb gezogen, gefvelft. Rinder figen in einem luftigen, großen Roum, an einem appetitlich gedecten Tijch und laffen fich das tin Frau Engel ielbst bereitete schmodhafte Effen, das die Tochter des Haufes auf die liebenswürdigfte Beile verabreicht. trefflich munben.

Liebesgaben. Die Beingroftandlung B. Rofen fie in bier hat dem Roten Kreuz 600 Flaichen Wiere Rheinwein zur Berffigung gestellt. — Das Schuhaus Sandel, bier, bat dem Roten Kreuz 50 Paar Schuhe überwiesen.

Mithilfe von Coulerinnen en bert großen Werf fürs Baterland. Daß auch die weibliche Jugend fich gerne in ihrer Beise an dem großen Berte fürs Baterland beteiligt, beweist die Tatiache, daß etwa 50 Schülerinnen des Lygen ms II in zehn Tagen 150 Paar Buldwärmer, 145 Waichlappen, 12 Leibbinden, 3 Erstlingsjädchen und 10 Rinderhemochen bergeftellt baben. Bravo!

Die Obfitonfervierungeftelle für die Lagarette und bie ftabtifche Gurforge, die auf Beranlaffung bes Areistomitees vom Roten Areus als "Dbftgentrale Marttplat 3" eingerichtet worden ift, wendet fich an die Gartenbefiger mit der dringenden Bitte, fie auch fernerhin in derfelben dan-fenswerten und porbildlich opferfreudigen Beise burch reiche Spenden unterftigen ju wollen. Durch bas Eni-gegenfommen der Rafinogefellichaft fann in ihren Raumen eine zweite Ruche geöffnet werden, die mit einem größeren Dorrofen ausgestattet wird und jo auch umfangreiche Mengen von Obst und Gemitse verwerten tann. Untersutzen unsere Garten- und Feldbesitzer so großartig wie bisber die überaus notwendige Tätigteit der "Obstgentrale des Roten Kreuzes", die an drei weiteren Stellen eine böcht erwäusichte Silse gesunden hat, so wird mit Bestimmtheit ben Logaretten und der Fürforgetätigfeit die notige Dornge von Obit- und Gemufefonjerven gugeführt werden tonnen, Rur veranlagt ber erweiterte Betrieb der Leitung der Dbitverwertungefielle gu der Bitte an die Spender, ihr ichrift-lich (an die Obstgentrale Marttplat 3) ober burch ben Gernfprecher 618 mitteilen an wollen, mann bas Obft ab. geholt werden barf, ober mann es gebracht wird. Gerner ift die Bentrale nach wie vor für die Buwendung von Buder in jeder Menge dantbar, und ebenfo für die Reberlagung von Geftellen für Aufbewahrung

Die Andahlung ber Rriegonnterftfigungen findet auch am tommenden Countag ftatt, und gwar von vormittags 81/2 bis 121/2 Ubr im ftabtifchen Berwaltungsgebande Marfiftrage 1/3, Ginging durch bas Tor über den Bof.

Berlangerung ber Polizeiftunde. Die bis jest auf 11 Uhr abeuds feftgefest gemefene Boligeiftunde fitr familiche Gait- und Chantwirtichaften bes Stadtfreifes Bica. baden ift von nun an bis auf 12 Uhr nachts verlängert worden. Dagegen birfen mufitalifche und gefangliche Bortrage über 11 Uhr abende hinaus nicht ftattfinden; bei ber Muswahl ber Bortragsftude ift bem Ernft ber Beit Rechnung su tragen.

Ein patriotliches Boltstongert im Aurgarten. Infolge ber erbebenben Siegeonadrichten vom Ariegofdanplate, Die bie frendigften Stimmungen in den Derzen aller Deutschen aus-gelöft baben, wird am morgigen Conntag, nachmittags 4.30 Ubr. im Kurgarten ein großes patriotifdes Boltstongert mit ausgedebntem Programm unter Mulitbireftor Conrict's Leitung bei freiem Eintritt ftattfinden.

Einschränfung bes Betriebs ber Raffanifden Landess bibliothef mabrend ber Beit bes Ariegszuftandes. Bon Montag, den 24. Angus, an wird der Betrieb ber Raffauischen Landesbibliothef mit Genehmigung des Magiftrate bis auf weiteres in der Beife geregelt werben, daß die Ansleiße vormittags von 10—1 und nachmittags am Montag, Dienstag, Tonnerstag und Freitag von 3—4 Uhr fowie Mittwechs und Samsiags von 3—5 Uhr offen ist. Der Lefe auf wird an allen Tagen von 10—1 Uhr und an den fünf ersten Bochentagen von 3—6 sowie

Samstags von 3—5 Uhr offen sein.

Turnerisches, Der Männerturnverein hatte seine Eurnballe der Militärverwaltung zur Verfügung gestellt; bis sett ist von diesem Angebot aber noch lein Gebrauch gemacht worden. Um nun der Jugend sowohl wie den Relteren, soweit sie nicht dem Ruse des Baterlandes au den Baifen gefolgt find, ober fich anderweitig in ben Dienft beg Baterlandes gestellt haben, Gelegenheit gu bieten, Rorper und Geift für unfer von allen Geiten bedrangtes Baterland ju ftablen, bat der Borftand beichloffen, den jo jah abgebrochenen Turunnterricht bis auf meiteres mieber aufgunehmen,

Runfigewerblicher Unterricht. An ber Gewerbeichule Biesbaden find mahrend ber Ferien weientliche bauliche Berbefferungen innerhalb bes Gebaudes burch die Stadt-Un ber Gemerbeichule verwaltung vorgenommen worden, die der Ausgeftaltung des Unterrichts zu Gute fommen. It. a. if für die Damen-llasse eine Einrichtung zur praftischen Ausführung von Batikarbeiten geschaffen worden, auch ift der Aftstaal neu ausgestaltet. Da auch der Unterricht in den kunfigewerblichen Riasien ohne Unterbrechung fortgeseht wird und der Sintritt (auch zu Einzelftunden) jeder Zeit möglich ift, so ist Gelegenheit geboten, hier in Wiesbaden gründliche kunftgewerbliche Kenntnisse zu erwerben und eine den ausmartigen Schulen gleichwertige Ausbildung Diefes wird besonders für diejenigen Biesbadener von Interefic fein, die feither auswärtige Schulen besuchten. Es braucht also feine Unterbrechung der Studien fiatigutinden. Die Direktion erteilt bereitwilligit Auskunft,

Die Connenfinsternis gestern Mittag mar bei bem nur zeitweise ein wenig bedeckten himmel außerordentlich gut zu beobachten. Ueberall iah man die Menichen mit einem dunklen Glas bewassnet gen dimmel ichanen. Da den meisten wohl aber anch noch die Sonnensinsternis im Sonnensinen lotz im Gedächteis war, hatte das beutige Naturichanspiel nicht mehr den Reiz wie damals. Interessant war es, zu beobachten, wie einzelne Bogelarten, zum Beilpiel die Tanben, sich zur Rube zurückzogen, um dann, sobald es wieder bell wurde, ganz verkört hervorzusommen. Den Aftronomen wird der heutige Tag reichlich Gelegenheit zu wissenschaftlichen Beobachtungen gegeben haben. geitweise ein wenig bedecten himmel augerordentlich gut

Eine Bersammlung der Gländiger des Bankhauses Pseisser und Komp, welche außerordentlich zahlreich besucht war — unser Gewährsmann ichäbt die Jahl der Erschienenen auf iber 200 — sand am Mittwoch nachmittag im Abein-Hotel dahier siatt. Die Bersammlung bestätigte die Mitglieder des Gländiger-Ausschwifes, nämlich die Gerren Rechtsanwalt Justizrat Dr. Jünger, Kausmann Frank, Kausmann Bolt und Kausmann Matteis, in ihren Funktionen und beausitragte sie, zusammen mit den auf Grund der Bundesrats-Berordnung zu Ausschieden aus verselten. Gine Berfammlnug ber Glaubiger bes Banthaufes au arbeiten.

Areisarst Dr. Bilf erfrankt. Areisarst Dr. Bilf, der, wie wir f. It, mitteilten, zu den Gobnen einbernfen worden ift, ift bald nach seinem Eintrift beim Militär erkrankt. Burzeit macht er eine Aur in Raubeim durch, befindet fich aber bereits auf dem Wege ber Befferung.

Unchrlicher Sansburiche. Der feit 2 Jahren in einer biefigen Bafcherei beichäftigt gewesene Sausburiche Offer E. ift nach Unterschlagung einer größeren Summe nicht jubb gu feiner Arbeitoftelle gnrudgefehrt. Das Geschäftsrad ließ er in der Wellrigftrafie fteben.

### Anfiaulithe Arlegspoeffe\*)

auf ber Sabrt an bie Grenge.

Frangoje, Ruffe, Germe,

6 Gaul

die muffe alle fterme,

Mer molle fe beerme!

Heberichrift: Mifolous bat Mheumatismaus Eilgug nach Barts

Speifegettel: 1. Frangofiiche Suppe mit blaue Bobne 2. Ruffiich Sadfleifch

8 Maffauer Mer bagefe! Granfreich naffanifc! 8. Englifch Grundeis. Rugland wird badifc

Landwebr: Die alten Ariegerfnochen, bie werden nicht gebrochen.

#### Bantelfangerpoeffe am Eifenbahnwagen.

Der humpr unferer ins Gelb rudenben Truppen ift Der Dumor unserer ins Geld rudenden Truppen ist schier unerschöpstich. In den leiten Tagen war an einem Wagen eines Soldatenzuges, der in Biebrich bielt, eine bildliche Darftellung in Form der bekannten Moritaten auf den Jahrmärsten und Kerwen augebracht, die Rifolaus, Georg von England und Boincaré in gar merküftrigen Ferröllbern zeigte. Ein Soldat erläuterte, mit einem Steden auf die Bilder deutend, den Sinn, und der Chorus fang nach der Metodie "O Tannenbaum" das folgende Lied:

D Mitolaus, o Mitolaus, bu bift ein ichlechter Bruder, Du predigit uns den Frieden vor, Und rufteft beimlich Korps um Rorps, D Rifolaus, o Rifolaus, du bift ein ichlechtes Luder.

D Engelland, o Engelland, wie baft bu dich benommen,

Mis wie ein rechter Krämersmann, Der nimmt, fo oft, fo viel er fann, D Engelland, o Engelland, bas wird dir fchlecht befommen. Der Frangmann auch, ber Frangmann auch, zeigt wieber

feine Rrallen, Er möcht fo gern ben iconen Mbein,

Wir ober nach Paris binein, Das will ibm nicht, das will ibm nicht, das will ibm nicht

Und wenn die Belt voll Feinde mar' und feinem mar'

So fürchten wir uns bennoch nicht, Wir haltens, wie ber Raifer fpricht, Bir werben fie, wir werben fie, wir werben fie verhauen.

\*) Die heitere Stimmung unserer Truppen beim Trans-port, Richtung: 'ran an den Felnd, kommt bier im heimischen Dialett zum Ansdruck. Rudolf Diet, der Deimatdichter, hat diese Kriegspocste auf durchsahrenden Eisenbahnwagen ge-lesen und uns freundlich zur Berfügung gehellt. Red.

Gebr geltgemäß flud folgende Berfe: Der nenefte Telegraphenmechtel amifchen unferem Raifer und bem Ronig Albert von Belgien.

Albert von Belgien telegraphiert: Ach, Iteber Bilbelm, ich bitt' Dich, Gib mir boch wieber mein Luttich.

Unfer Raifer telegraphiert gurud: Ach lieber Albert wart e biffel, Sonntag find wir ja doch in Bruffel.

Die Tatfachen find ingwijden der Phantafie des Didters swar um einige Tage vorausgeeilt, benn wir waren icon am Donnerstag in Bruffel, aber bas tut bem prachtigen Dumor feinen Abbruch.

### Aus den Vororten.

Dothheim.

Der erfte Bermundete von bier. Auf einer Gelbpoft-farte ift die Rachricht eingetroffen, bag ber Sufar Ern ft Rad, ein Gobn ber Birtin Rad, bei einem Batrouillenritt in Beindesland ichmer verwundet worden ift. Der Berlette befindet fich in Lagaretibehandlung. Soffentlich macht ihn die ärziliche Lunft recht bald wieder felddienftfähig.

### Naffan und Nachbargebiete.

8 Bochft, 20. Aug. Ein wucherifder Saarichneiber. Gin hiefiger Frijeur hat einem Soldaten für
ieine Arbeit 1 Mart abgenommen. Die Behörde hat den Fall bijentlich bekannigegeben, was seine Wirkung nicht

versehlt bat.

3 Sindlingen, 20. Aug. Gemeinde Articgsfürsforge. Den bedürstigen Franen, beren Männer zur Fahne geeilt sind, zahlt die Gemeinde die Hausmiete bis an 20 M. im Monat. Außerdem erhält jede Fran und die Kinder je nach deren Bedürstis weitere Unterkitigung.

4 Königsein 11. Aug. Todesfall. Städtische Fürsogliche Eekretär Thiell, der dem hießigen Gosmarichalamt dienklich zugeteilt war. — Um der voraussächtlich sommenden wirtschaftlichen Not helsend entgegentreten zu können, läßt die Stadt eine größere Angell Schase ankausen und sie der biesigen Schafferde einreihen.

() Dillendurg, 20. Aug. Kriegslagareit. Seit einigen Tagen ist man hier mit der Einrichtung eines Ariegslagareites beschäftigt. Es sind vorgesehen für das Städtische Kransenhaus 54 Veiten, im kädtischen Aurdans 100—120, in zwei Fislierbaraden ie 20, in sonstigen Räumen (Seminarturnballe, evang, Gemeindehaus, Schulermen (Seminarturnballe, evang, Gemeindehaus, Schulermen (Seminarturnballe, evang, Gemeindehaus, Schuler-100—120, in swei Afslierbaraden ie 20, in sonstigen Räumen (Seminarturnballe, evang. Gemeindebaus, Schulerweiterungsbau) etwa 150 Betten, insgefamt also Raum für etwa 850 Verwundete. Die Stabtverordneten genehmigten die ersorderlichen Verträge hinicitlich der Uebernadme des Juventars, der Verpstegungssähe usw. in den frädischen Gebäuden. Es wird Sorge getragen, daß im Krankenhaus noch Raum zur Verfügung des Chesausies, Francuarzies Dr. Rühl, verhleibt, — Ein hiesger Einwohner stiftete am ersten Mobilmachungstage 300 M. für den erken Dissendurger, welcher an der Eroberung einer seindlichen Fahre beteiltgt ist.

### Vermischtes.

Begeifterte Landwehr. 2118 bas Aufgebot bes Landfturms befannt gemacht wurde, saate ein Laudsturmmann: "Gott fet Dant, daß es losgeht! Ich batte mir ichen vorgenommen, wenn es noch lange dauert, faufe ich mir eine Kanone und mache mich felbständig!" ("Tägl. Rojd.")

"Fräulein Mobile."

In Lindenan bei Seldburg in Thüringen hat die am erften Mobilmachungstag geborene Tochter des ins Held gezogenen Unteroffiziers der Referve und Kreis-Straßenwärters Appis auf Bunsch des Baters und mit behördlicher Erlaubnis den Bornamen Mobile erhalten.

Ein "freudiges Ereignis" am italienifden Ronigshofe. Rom, 21. Hug. (Tel.) Konigin Belena fieht einem freubigen Greignis entgegen.

### Volkswirtschaftlicher Teil. Landwirtschaft.

Die Sanpttierichau fallt in bicfem Jahre aus. Laut Aundmachung im Amtobiatt ber Landwirifchafts- tammer fallt die Daupttierfchan in biefem Jahre aus; bie

Generalversammlung bes Bereins naffaul-icher Band- und Forftwirte wird bis auf weiteres vericoben.

#### Marttberichte.

Plets, 20. Aug. Der hentige Rindvich- und Schweine markt war infolge des Krieges schwach befahren und der Sandel flau. Ausgetrieben waren 80 Sida Grohvieh, 15 Stück Rleinvich und 268 Schweine und Ferfel. Hettvieh kostete pro Zentner Schlachtgewicht: Ochsen 92—94 M., Stiere und Kinder 84—88 M., Kübe I. Dual. 76—78 M., II. Dual. 68—72 M., III. Dual. 52—54 M. Kälber kosteten pro Pfund 65—70 Pfa. Beite Schweine kosteten 58—60 Pfa. das Pfund. Einkeackweine das Baar 60—70 M., Läufer 30—35 M., Ferfel 12—82 M. Rächter Markt am Donnerstag, den 10. September.

Areugnad, 20. Hug. Rachbem burch einen Minifterial erlaß das Berbot der Abhaltung von Biehmärkten aufge hoben worden ift, wird auch in regelmäßiger Reihenfolge der diefige Markt abgehalten werden. Der Zutrieb auf den Markt von Bessen aus bleibt jedoch mit Rückficht auf das karke Auftreten der Maul- und Alauenseuche dis ant weiteres verboten. Der erste dier abgehaltene Rindvickmarkt wies einen schwachen Zutrieb auf. Der sich auf insgesamt 25 Tiere bezissernde Zutrieb wurde abgesetzt.



bon der Wetterdienfifielle Weilburg. Sochfte Temperatur nach C.: 424 niebrigfte Temperatur 411 Barometer: gestern 764.1 mm. heute 784.0 mm.

Borausfichtliche Bitterung für 23. Luguft:

Bielfach wolfig und ftrichmeife Gewitter ober Gemitter regen, Temperatur wenig geanbert.

Dieberfdlagehobe feit geftern : Beilburg Trier . . . . . 1 Bigenhaufen . . . . . . Schwarzenborn. . . . .

Mafferfiand: Rheinpegel Caub: gestern 3.56, beute 3.49 Labit pegel; gestern 1.10, beute 1.10

23. Auguft

Sonnenaufgang 4.55 | Mondaufgang Sonnenuntergang 7.09 | Monduntergang

Drud und Berlag: Biesbadener Berlagsanftalt G. m. b. d. (Direktion: Seb. Riedner) in Biesbaden. Berantwortlich für den gefamten redaftionesten Teil: Otto Brolchat: für den Reslame- und Inseratenteil: Karl Berner. Sämtlich in Biesbaden.

(68 wird gebeten, Briefe nur an bie Blebaftion, nicht an bie Rebatteure verfonlich an richten.

Die berühmte Milch der kerngelunden Gedirgstühe des Allsgüß ift enthalten im Reftle'iden Kindermehl. Deshald ist es in Beiten der Milchtnavoheit ratiom. dei der Sauglingsnadrung an diesem Bredwarat zu greifen. Es leistet aute Dienste deim Entwöhnen oder als Beitoit sur Brusingdrung. Insolet seines Bohlaeschmasses und der leichten Berdaulischeit wird von den Kleinen gern genommen und aut vertragen. Trobedose neht illnirierte Broschire erhölt iedermann auf Musika von Restle's Kindermehl G. m. d. D., Berlin B. 57. Billoppitraße 50.

Im Kampfe für das Vaterland fiel

### Landesbankrat Reich

Mitglied der Direktion der Nassauischen Landesbank Leutnant der Reserve

im 35. Lebensjahre.

Er stand seit 1908 zunächst als Hilfsarbeiter der Landesbankdirektion, dann als Landesbankassessor und zuletzt als Direktionsmitglied im Dienste des Bezirksverbands des Regierungsbezirks Wiesbaden und hat in dieser Zeit den der Landesbankdirektion unterstellten Instituten und damit der Allgemeinheit die wertvollsten Dienste geleistet. Seine gediegenen Fachkenntnisse und sein hilfsbereites Wesen fanden allseitige Anerkennung. Uns war er ein treuer und gewissenhafter Mitarbeiter, ein zuverlässiger und lieber Kollege, dessen Hinscheiden wir tief betrauern und dessen Andenken wir in hohen Ehren halten werden.

Wiesbaden, den 20. August 1914.

Der Landeshauptmann Krekel.

Direktion der Massauischen Landesbank Klau.



Eigenes Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 7. Fernsprecher: 560, 978 Telegramm-Adresse: Vereinsbank Postscheckkonto 250 Frankfurt a.M. Reichsbank - Girokonto

Vermögensverwaltungen

Eiserne Schrankfächer unter Mitverschluss der Mieter

Aufbewahrung von offenen und geschlossenen Depots

in unserem feuer- und diebessicheren Stahlpanzergewölbe.

------

82,7

Belrieb unferer Budidruckerei wird nach wie vor fortgeführt Sernspreder Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Zaannaaaaaaaaaaaaaaaaan

### Die Liebe der drei Richlein.

Roman von E. Stieler:Marihall.

Copyright 1914 by Grethlein & Co., G. m. b. H., Leipzig.) 40. Fortfetung.) (Rachbrud verboten.)

Mitte September trat Merkel eine geschäftliche Reise bis England an, und Frau Alix wollte mahrend dieser ihre frankelnde Mutter auf Planka besuchen Es war unwirdig, immer hatte sie fich darauf gefreut, unter so eranberten Berhältniffen einmal nach Blanka gu fommen und nun murbe ihr die Abreife borthin gang unbe-Ruflich ichwer.

Rirchleins Rinder blieben dann fo verlaffen. Das ging nicht aus dem Ginn.

am Rachmittag vor ihrer Abreife ju Frauchen und Bermurde ich euch mitnehmen. Kann das nicht sein?"

Berner lacte ein bischen überlegen. "Sprechen Sie mit meinem Ordinarius —" sagte er. "Mo nein, Sie können sich natürlich nicht frei machen," wieberte Alix lächelnd. "Und Frauchen muß Ihnen haus- liten."

3th will ihr gern Urlaub geben - fagte Werner groß-

Aber Frauchen schittelte den Kopf.

Alt am Ende sonft Dummheiten."

Wrau Alix gab ihr im Stillen recht. Beiser, sie blieben bismmen gurud, als Werner allein.

Als die Kinder geschieden waren, suchte Fran Alix ihre schlassimmer auf und flingelte nach Marta, ihrer Jungfer. beie ließ sich ein begnemeres, leichtes Abendkleid andeben, an besten frische und diere Int das junge Mädden babei, an besten Frische und Zierlichkeit sie großes Wohlstellen hatte. Seute aber schien ihr etwas anders als sonst parte Marta. Seute aber schien ihr etwas anders als sonst parte Marta. Seute aber schien ihr etwas anders als sonst parte Marta. Maria Bendt. Gie war wie immer in blendender Cauitteit, war niedlich wie fonft, aber langfamer, läffiger in ten Bewegungen, wie ein wenig mude, fo tam es Frau fir vor. Auch ichien ihr rundes Gefichichen blaffer als gebehalich, und in den vergismeinnichtblauen Augen brannte in unruhiges Flämmchen. Brautzeit!" dachte Fran Alix. Und sprach freundlich bem Mädchen, fragte nach Grote, nach dem Stand der

"Ach, mit der hat's ja noch Beit —" entgeancie Marta. "So? Ich werde Sie also noch behalten? Ich dachtet würden ichon im Anfang des nenen Jahres heiraten

ing fann's abwarten -!" fagte das Madden leichtbin.

Das mochte das ichlaue Martafind mohl bemerten. Biel

fanfter seite fie hingu:
"Benn gnädigste Frau jest verreift sind und ich ein paar Wochen brüben bei den Eltern bin, wollte ich mit Baschenaben ansangen, die Mutter hat schon Demdentuch

beforgt." "Run, bann feien Ste nur recht fleißig - fagte Mir

Ein langer, einsamer Abend lag vor ihr - - fie wollte noch einmal durch ben Barf geben, benn es war foon und milde, fie liebte biefe abendlichen Berbftftim-

Auf dem Bege jum Tannenhugel begegnete ihr Grote, ber feine Gerate jum Schuppen trug. Gie fprach gern mit ibm, benn er liebte Billi Rirchlein. Aber beute fiel ihr auf,

tom, denn er liebte Willi Kirchlein. Aber heute fiel ihr auf, daß er nicht frei und fröhlich wie sonit blidte und in seinem Wesen bedrückt zu sein schien. Da reimte sie sich seine Berstimmiheit und Martas schuippische Antwort zusammen. "Frühlingsgewitter! —" dachte sie lächelnd. Sie erstieg das Hügelchen, das einst der Kirchlein-Kinder stolze Burg getragen hatte. Dort oben ließ sie sich auf der Bank nieder und sah versonnen hinab über die Wiesen, über die aus dem Selltal herauf herbstliche Rebel stiegen. Kühl war es, sie zog den weißen indischen Schal sefter um ihre Schulstern.

Morgen würde sie nach Planka sabren. Zum erstenmal in die alte Heimat! Wenig über ein halbes Jahr lag awischen heute und dem Tag, der sie von dort dinweggesührt hatte. Ihr aber schien es eine lange Zeit, unendlich lange — wie ein Menschenalter. An diesem Tage hatte sür sie erst das Leben begonnen. Bas hatte es ihr gebracht? Innerlich nichts, als was sie vordem schon besessen batte: unerfüllbare Wünsche und brennende Schnsicht, die niemals zu stillen war. Alles Aeußerliche mußte dasür seinen Glanz eindissen, diesen Glanz, an den man sich so schnell gewöhnt, der allzubald zur Alliäglichseit berabsintt.
Wann war sie freier gewesen — damals — heute? Sie hatte eine Gesangenschaft mit der anderen vertauscht, welche Keite lasiete schwerer, die von damals — oder die seine goldene, die sie heute band? — Zu der früheren hatte es doch irgendwo in der Welt einen Schlüssel gegeben. Die goldene aber war vielsach um sie verschlungen, war unlösdar ihr angeschmiedet!

unlösbar ihr angeichmiedet!

Alix icauderte. Bahrlich, es war empfindlich fühl. Sie wollte lieber in das Daus zurückfehren, in ein gung lichtes Zimmer, wo viele Kerzen brannten, die noch aus großen Spiegeln vervielfacht widerstrahlten.
Sie erhob sich, wandte sich zu gehen und fuhr zusammen, hinter ihr auf dem hügel stand unbeweglich wie ein Bild aus Bronze Derr Julius Baum.

Satte fie darum geichauert? Gie faßte fich und fragte

"Beobachten Sie mich icon lange in biefer Beife, berr Baum?"

Er verneigte fich tief vor ihr und bat lachelnd um Ber-

"Ich fam erft eben herauf auf diesen Rilimandscharo und überlegte, ob ich, ohne Sie gu ftoren, ben Rudgug an-treten ober mich buftelnd bemerkbar machen follte —" erflarte er - "nun bat ein freundliches Beidid entichieben.

Sie werden mir erlauben, gnädige Frau, ein paar Minuten an Ihrer Seite zu bleiben?" Alig neigte kibl das Haupt. "Benn Sie die wenigen Schritte bis zum Hause mit mir gehen wollen —" sagte sie — "ich bleibe nicht länger im Freien, es fröstelt mich."

Freien, es fröstelt mich."

Sie schritt schnell dabin, er blieb an ihrer Seite, "Sie meinen es nicht gut mit einem armen Erbenwurm, der wie Diogenes sein Laternchen genommen hat
und auf die Menschensche ging," klagte et. "Berzweifeltes
Beginnen in diesem Rest. Da gibt es zur Zeit einen einsigen Menschen. der nur in diesem Park zu sinden ist. So
trug ich mein Laternchen hierber und fand den Menschen
nur, um ihn gleich wieder zu verlieren."

"Man muß bescheiden sein —" sagte Krau Alix.
Bie der Nebel über diesen Biesen schwebte, in Schleiern wallte und webte er. Man sah nicht mehr dis zu den
dügeln hinüber. Die Wege waren sench vom Tau, und es
roch frästig und frisch nach dem Laub der Gebüsche.

"Berbit —" sagte Baum. "Run wird das Jahr zum
Greise. Enädige Frau, wie kann man bier den Winter
ertragen? Das kann ich mir nun gar nicht denken. Ich
reibe aus, ich gehe Ihnen durch."

"Das werden Sie meinem Mann wohl nicht zuleide
tinn, er ist froh, Sie zu haben."

"Das liegt an Ihnen, gnädige Frau."

"An mir?" Fran Alix blidte verwundert aus. Die
grünlichtblauen Augen fragten stolz und kühl.

"Benn Sie nicht länger mein Feind sein würden. Sie
sind der einzige Mensch, um den es sich bier zu leben lohnt.
Um den es sich überhaupt zu leben lohnt — —"

"Ker ich ditte. Serr Paum — " Gie ichritt ichnell dabin, er blieb an ibrer Geite.

sind der einzige Menich, um den es sich hier zu leben lohnt. Um den es sich überhaupt zu leben lohnt — — — — "Aber ich bitte, herr Baum — — — — "Aa, nun sind wir am Dans und Sie gehen binein und lassen mich draußen. Ji das nett, ist das auch menichlich? Nimm dein Laternchen, armer Diogenes. Der einzige Menich, den du fandest, ist dir nicht freundlich gesunt." Aber Frau Alix gab ihm lässig die Hand zum Abschied. "Benn Ihre phantasiereiche Sprache den Bunsch ausschücken joll, mich ins Haus zu begleiten," sagte sie rubig, "so werden Sie sich nicht wundern, daß dieser Bunsch unerfüllt bleibt. Suchen Sie weiter mit Ihrer Laterne. Es gibt noch andere Menschen."

"An denen mir nichts liegt — " rief Baum und hielt ihre Hand sehr mich blind und toll gemacht, machen Sie mich wieder gesund."

Mlir verfucte ihre Sand loszuringen. (Fortfebung folgt.)

# Wohnungs = Anzeiger der Wiesbadener Reueste Rachrichten.

### Zu vermieten

leine Säufer m. 1 Edl., auf., sfir., bill, au verm. od. au vf. berrngartenftr, 13, Pt. 12168

Wohnungen.

5 Zimmer.

### In bester Lage.

Bilolasftr. 11. 2. ift per Ottober eine berrichaftl. Bohnung von 5 großen Bimetrn. Balton u. famil. Bupreismert au ber-Rieten. Raberes baielbit im bole Barterre. 12807 (1629)

### 3 Zimmer.

Bredtfir. 4, Sth., 3-3.-Wohn gabe, Rell., 1, Ottober, au erfr. Borberbaus 1. Stud. \*8577

6t. Burgitr. 15, 2., 3-4 8, f. craff ob. achnärati, Sprechammer ober Buro, 11021 bobtimer Str. 98. Bob., fcone 3 Sim., Kidde. Keller fof, au berm, Nab, 1. Stod I. 12064

1 St. p. 1. Oft. R. 205, 1220

at ab. in. Nab. 256. 1. 12078 Metter, 4, 2, St., 3 3., Ball., n. Sub, 91. Bellitt. 22.2. [, 11829

aqusfir. 1, 3 3im. u. Rüche, Bt. ouf 1, Ott. an vermieten. Rab. Flatier Str. 88 b. Ries. f. 2385

Bietenring 7. 20ch, 1. St., icone 3-3im.-20ch, mit 2 Ball., ver 1. Oft. Verinsten. Preis 420 Mt. 1850 Borderbaus 2. Stock 18500 18500

### 2 Zimmer. Name

Ablerny, 62, gr. Stodw. 2 Sim. Rade sit vermieten. f. 2316 ober fodier billig.

Salowske, 4, D., 2 3, n. Q. s. v. 255 Borberbaus Bart, 12075

ichtelte. 7. Stb., 2 8. u. K. 11. verm. Näb. Bismard-ting 28. 1. 12288

100 92 glbb. 1. St. I. 11715

enh Ste. 103. 2.3im. Woh. fof. O.io. Räh. Bob. 1. l. 12318

debteimer Str. 105, mob. 2.3.Bobn. i. Mtb. u. Sib. billia
bermieten.

305, Str. 169, 2-3,-23, au pm. 12508

Edernforbefte, 5. 2-Rim.-Bohn, auf fof. ob. fpat. zu mm. 12001

Ellenbogengaffe 6, 2 8., R., u. Reller zu vermieten. 12161

Sallgarterftr. 6, 2-8.-93. m. Sub. p. 1. Oft. Rab. Bobs., 1, I. 12317

Sellmunbitrate 29, II. 2.3.29. 17-20 90f.

Rarlfir. 36, Stb., frbl. 2-3.-25. im Abfcl. fof. od. fv. N. B. 1.

Refferftr. 10, 2-3im.-29, su verm. Raberes 1. St. lints. 12328

Rettelbeditr. 15, 2+3.+29. g. D. 1994 Rauentaler Gir. 8, 2 B. u. R. Oth, fof. au verm. Rab. bei Rortmann,

Mauenthaler Gtr. 9. Dib., 2.-8.-23. fof. au pm. 92. 236. i r. 12019

Nöberite. 37, Dad, 2 3., R., f. 2889

Cebanitrase 8. Vt... fdöne ar. Manfarben-Bohn., 2 Rimmer und Küche, ver fof, od. fväter su verm. 11883

Bellritiftr. 20. Bdb., Mf.-B., 2 B. u. Kiiche m. Koch- u. Gas-berd fof. au verm. 12228

Berderfit. 8. geräum. 2-3.-23. preisw. i, 300 .// fof. au vm. Rab. b. Dausm. und Gerner, Goebenstraße. 18,

Bielandfir, 9. fc. 2-R.-B. i Stb. au vm. N. Bbb. Pt. r. 19130

Bimmermannitr. 10. Otb., 23. u. R. auf al. ob. ipater. 12253

2 Bimmer u. Aude. Sinterh., per iofort ob. fpat, 3u verm. Rab. Portfirake 20. 3 1.6 Graber.

2.Bimm.-Bohn., auch Sommer-Bobnung, Dabn im Launus, 2Balbitraße 10. f. 2857

### 1 Zimmer.

Mbleritr. 60, 1 gr. Simm., 2. Stod., fof.v. (pat. s. verm. Pr. 1098. 12824

Ablerftr. 63, 1. Simmer und Ruche fofort au verm. 11898

Blücheritr.6Mtb.1.St.,fc.gr. 3..A. m. Speifet.a.gl.o.fp.,20M. \*738 Blüderite. 6. fd. ar. Mani. 23., 17 Mt., auf al. ob. fp. 12269

Dosh. Gir. 169, 1 gr. 3., R. u. R. in Sausden allein s. verm. 12327 Felbitt, 17, fleines Bimmer u. Riiche bill. su vermieten, 12146

Sneifenauftr. 11. Stb.. 1 B. u. R. i. Abiddl. au verm. 11999

Dallgarierlir, 6, 1+3,-29, m. Sub. p. fol. Rab. Bbbs., 1, 1, 12316 Safenitr. 8. 1., 2., 3.3..29. 4. D.

Dartingfir. 1, 1 u. 2 Rim. bill. if. o. fo. M. Ableritr. 68, 1,12070

Selenenstrake 13. Bbh. ar. h. Mansardsimmer nach der Strake, Kilche, Keller ver sol. an verm. Räb. Schwalb. Strake 38, Bilro.

Serderfir. 23. Frifn.-R. u. R., an eina Berf, per fofort au perm. Rab. Bt. r. 12254

Raftellfir. 3. D.-B. A. Dm. 97.84.

Moritiftr. 23. 1 Sim. u. Q. 13128 Neroltr. 6, 1 Sim., Kiiche u. R. per fofort au verm. 12800

Rettelbeditr. 15, 1-3.+28. g. D. 1133

Blatier Sir. 8, 1., gr. R. gr. St. u. R m. Tel.-Ben., p. 1. Oft. 3. v. 90.90. 12319

Schwalb, Str. 83, Daciw. ver fof, od. fväter au verm. 12118

Al. Comalbader Gtr. 14. 3im. mit Ruche im 3. St. au berm. Rab. im Gierlager. 19213

Cedanitr. 1. 1 Bimmer u. Ruche, 14 DL. Gas vorband. 12321 Portifr, 13, 1 Bim. u. R. 12280

1 Sim. m. Küche, monatlich 16 M. preiswert au verm. Näh. Felditraße 8. Boh. 1. 12058

### Möbl. Zimmer.

Schönes möbl, Bart.- Limmer fof. zu verm. Rab. Neroftr. 38, Bt. bei Frau Chrift Bwe. 1, 2442

Bleichfir.5., 3. Ct., mobl. B. a. p. fru

Faulbrunnenftr. 5. Oth. 3.. ich. möbl. Bim au verm. 12228 hermannitr. 17. Bob. 2 I., möbl. Maniarbe lofort gu bermieten bei Frau Leber Bwe. 57117

Röberfir. 3, 2, möbl. fep. 3.

### Läden.

Bellribfir, 57. Raffeelaben auf 1. Juli au vermieten. 12143

Laben mit Labensimmer su vermieten Räheres Reller-ftrafie 10. 1. St. I. 12192

### Läden

neu beraericktet. in lebkaftelt. Geschäftslase, mit Gas und elektrischem Licht versehen, ver fosort au vermieten. Näheres d. die Expeditionen d. Blattes Nicolasskr. 11 und Rauritiusskraße 12. 11672

### Werkstätten etc.

Grober Reller f. Obit ob. Kar-toffeln fof. bill, on verm. Rab. Schierft. Str. 27. N.Auer. 4046

Edernförde Str. 5. Auto-Ga-rage, evil, Stallung, auf fot, ober fpater zu verm. 12084

Brantenftr. 17. Stall. Rem. al.

Morisfir. 23. Bertit., für alle Geidäfte geeinnet. 11863

Reitelbedfir, 13. gr., belle Berf-ftatte ob. Lagerr, 411 vm. 12168

Rettelbedil, 15. Berfit. Lagerr.. Bierteller mit Abfullr. 11885 Rheinitr. 50. Stall, Remife u. Lagerraum au vermieten, 12036

Nortfir. 13. ichone belle Werfit. m. 2= 05. 3-3.-29. au nm. 67090

### Stellen finden.

Arbeitsamt Wiesbaden. Ede Dobbeimer. u. Schwalbader Str. Geschäftstunden von S-1 und 3-6 Uhr. Sonntags 10-1 Uhr. Telephon Nr. 573 und 574. (Raddrud verbosen.)

Offene Stellen.

Mannt. Berional: Oufichnied Zimmertente Schubmacher

2 Adertnechte. Raufmännifdes Perfonal. Mannlid. 2 Budbalter für Bant. Gall und Schantwirticalis-Berional Beiblich:

### Männliche.

Vertreter für Schlachten-Postkarten

gesucht. !! Grosser Verdienst!! Karl Voegels, Berlin O, Blumenstr.75.

### Weibliche.

Saubere Monatefrau gefucht. Geerobenftraße 5, 8. 1. b.7158

### Heirats Gesuche

Damen und Serren ift sum Seiraten fiets aute Gelegenheit geboten burch Fran Pfeister Racht. Frantfurt a. M. Main-zer Landstraße 71. 1. \*\*8145

### Zu verkaufen

Deuticher Schäferhund, erfitsall. Rübe, edler Ban. la Stammb., umftönbefialber an verkaufen. Bu erfragen in ber Ervedition de. Bl.

3 Urbeitepferde pertaufen. f.2440 Dermann Beis, Erbenheim. 1 Idone gute Comeiger Biege perfoujen. b. 7160 Outenologin Fran Lowis Belenenftrage 11, Sth. P.

2 faft neue Geberrollen, 35 3tr. Eralr., leichter gebr. Raftenwagen bill. g. vert. Dobh. Str. 87. b.7154

Leidite Federrolle gu bert. Portftraße 13. Geichäftswagen billig su ver? Linnenfobl, Ellenbogeng. 15. 100

Ein Baar nene Militärftiefel, Gr. 46, an verf. Rab bei Belale, Bielandftr. 18, Geitenb. "8612

Meiner Raffenichrant, feuersider, billig absug. Rauens thaler Str. 8, Mitth. Bt. f. 2447 Supeiferne Beitstelle

### billig au vert. Blüderftr. 26 Pt. Verschiedenes.

Rur noch wenige Tage! Phrenologie! Deutung aller Einzelfragen. Streng miffenicaftlich. \*8013 G. S. Bogel, Coulgaffel, 1. Gige.

### Chierfteiner Str. 11, Mtb., D. r Zaglich au fprechen. 4317

Rollfuhrwerk für Stadt und Land empfiehlt Beber, Bellripitr. 9. Telef. 607"

Mm beiten und billigften tauft man gefragene und neue Couhe und Rleider

#### bei Dius Schneider Wwe.

Biesbaben, Sochftättenftraße 16 bireft am Michelsberg.

### Trauer: " Hüte u. =Schleier

in reicher und ge-Moolf Koermer Hachf., Inh.: Berth. Robr Biesbaben, Langgaffe 9, Biebrich, Rathausitr. 30

# Gutschein

Wer bei Abgabe diefes Gutschies in unseren Geschäfts-liellen Nitolasstraße 11. Mauritinsstraße 12 u. Lismarck-ring 29 oder bei polifreier Zusendung dieses Gutscheins

### eine Einschreibegebühr von 20 Pf.

in bar ober Briefmarten entrichtet, tann eine Ungeige in der Größe von 3 einspaltigen Zeilen

### nur in ben Rubrifen: 3u vermieten — Mietgeluche — Bu verfaufen — Kaufgeluche — Stellen finden — Stellen luchen — Berloren — Gefunden — Diermartt — Gelber — Deiraten — Supothefen- und Grundftidomarft in den Wiesbadener Neuefte Nachrichten

einmal veröffentlichen. - Gur jedes Inlerat wird nur ein Gutidein angerechnet. Jede weitere Beite toftet 10 Pfennig in den obengenannten Rubriten. Borifont bes Inferates:

Auf Beidafteinferate findet ber Gutidein feine Berant Geidatisinierate indet der Gutichein feine Serrechnung, ebenio find Angeigen von Stellenvermittelungs Büros, Althändlern, Däuler- und Grundlücksunaltern von dieser Bergünstigung ausgeschlossen. Derartige Inierate werden als Geidätisinserate betrachtet u. mit 20 Pf. vro Leile nebli Rabatt bei Wiederholungen berechner, Differien beaw. Ausfunftsgebühr durch unsere Expedition beträgt 20 Pf. extra.

### 99 ODIC66 Die wasserdichte Feldweste des deutschen Kaisers

sollte keinem Kriegsteilnehmer fehlen, und wo sie in der Eile vergessen wurde, sollte sie sofort nachgeschickt werden. "Jopie" wiegt nur 80 Gramm, bietet besten Schutz gegen Erkältung und ersetzt die lästige Lederweste. "Jopie" wird getragen vom Kaiser und vom Kronprinzen, von ca. 50 deutschen Fürsten und Prinzen, von fast sämtlichen Korps-, Divisions- und Brigade-Kommandeuren, ist in mehr als 300 Regimentern in Gebrauch und hat sich glänzend bewährt in Krieg und Frieden.

Jopie I kostet in feldgrau und jägergrün 31 Mk., in schwarz 28 Mk. Jopie II koetet in schwarz 15 Mk. Jopie III kostet 4.50 Mk. Versand nach allen Plätzen des Kriegsgeländes.

Könial. Hof- und Armee-Lieferanten Wiesbaden, Mauritiusstr. 4.

Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

Kalter Aufschnitt

in allen Preislagen täglich frifd.

Teleph. 382. Hoffieferant Markiftr. 11.

Sr. Durchl. d. Sürft. gu Lippe-Detmold.

Rollkomptoir d. ver. Spediteure G. m. b. H.

Spediteure der Königl. Preuss. Staatsbahn.

Abholung und Spedition von Gütern und Reiseeffekten zu bahnamtlich festgesetzten

zollungen. - Rollfuhrwerk.

Bureau: Südbahnhof. Telephon 917 u. 1964.

Gebühren. - Versicherungen.

Uhren, Gold- und Silberwaren

Eigene Reparaturwerkstätte,

Paul Jäntsch,

S Faulbrunnenstr. 3.

# Feldgraue Unifo

für Offiziere und Mannschaften aller Waffengattungen in tadellose Ausführung. Lieferung innerhalb 1–2 Tage. Ferner empfehlen wir: Passende Kleidung für alle sich im Dienste des Voterlandes betätigende Personen: als Loden - Anzüge, Loden-Mäntel, Gummi-Mäntel, Pelerinen, Joppen, Hosen u. Arbeitskleidung aller Art zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Für den Landsturm 1. und 2. Aufgebots empfehlen wir Litewkas in blau und feldgrau, Dienst- u. Ausgeh-hosen, Drill - Anzüge in grosser Auswahl zu billigen Preisen.

#### Kurhaus Wiesbaden. (Mitgetellt von dem Verkehrsbureau.)

Sonntag, 23. August: Nachmittags 41/2 Uhr: Grosses patriotisches Volks-Monzert

Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Carl Schuricht, Städt. Musikdirektor.

- 1. Choral; Nun danket alle
- 2. Das deutsche Lied Kalliwoda
- 3. Jubel-Ouverture
  C. M. v. Weber
  4. Kaiser-Marsch R. Wagner
  5. Potpourri über patriotische Lieder
- 6. Ouverture zur Oper "Rienzi" R. Wagner 7. Zwei historische Märsche. Das Konzert findet bei freiem Eintritt statt.

#### Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert

- Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm, Irmer, Städt. Kurkapellmeister.
- Choral: Lobe den Herren, den mächtigen König
   Ouverture zu "Egmont"
   L. v. Beethoven
- 3. Perlen aus Meyerbeers
- Opern A. Schreiner 4. Hoch Kaiser Wilhelm! O. Fuchs Marsch
- 5. Prolog aus der Oper "Der Bajazzo" R. Leoncavallo 6. Ouverture zur Oper "Tann-häuser" R. Wagner
- häuser"
  7. Fantasie aus der Oper
  G. Verdi 8. Deutschland, Deutschland

#### über alles. Montag, 24. August:

Nachm. 41/2 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapelimeister.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

110,5

täglich beginnen jest bie

Konzerte der Damenhapelle im Hotel Erbprinz

### Die dunkle Dame

Mauritinsplat. [4504

in weißer Bluse mit schwarzem Dandtäschwen, welche am Montag vormittag um 11 Uhr mit der elektrischen Bahn von Mains nach Biesbaden suhr, am Dauwtdahnhof andstieg und die Aitolaftraßeentlang ging, wird von dem ihr gegenübergelestenen dunklen Derrn mit blauem Anzug um einkedenszeichen gebeten. Antwort erb. u. Karl Sartneran Antwort erb. u. Karl Harineran d. Exp. d. Bl. 4588

Brivat-Entb. u. Bension b. Frau Ailb, Hebamme, Schwalb. Str. 61 2. Etage. Televb. 2122. b. 7152

### Prima Shwartenholy

gum Selbsthaden, ver Beniner 1.20 Mi. frei Daus uur bei B. Debus, Bliiderftr. 14. 686

Sabe mahrend bes Grieges meine Schuhmacherei

wieder eröffnet und bitte um geneigt. Bufpruch.

### Hodenngsvoll Fritz Menz

gen. Hans Sachs

Blücherftraße 23.

NB. grauen und Minder ber Arlegsteilnehmer gablen er-

Der Borftand.

Platter Strafe 18.

### Marcus Berlé &

Tel. 25 u. 6518 Wilbelmstrasse 38.

Selt 1873 kommanditiert von der Deutschen Vereinsbank, Frankfurt a. M An- und Verkauf von Wertpapieren, Schecks und Wechseln.

Nenerbautes grosses Stabikammer-Gewölbe.



## Miejenauswahl in

Breife enorm billig!

### Starke Schulftiefel 25-26 27-29 30-32 23-36 37-42

3.50

Berrenftiefel mit Ladlappe	5.95
Damenftiefel mit Ledfappe	4.95
Sandalen, je nach Größe .	bon 1.50 an
Moderne Damenhalbidube	4.50
Arbeiterftiefel	9.75, 8.50, 6.95, 4.95
Bantoffel mit Leberfohle n. &	Hed . 1.75, 1.25, 88 3
hateldresha man be at at at a com	0.0 %

Solifdube und Galofchen . . . . . nur 98 3 Befannt weit und breit für gut und billig.

4.50

# Kriegsversic

Nassaulsche

Turnplan:

abteilung, nachmittags von 8-41/2 Uhr Turnen ber Mäbchen, von 41/2-6 Uhr ber Knaben. Mittwochs abends 9 Uhr Sängerchor.

Montag, 24. Muguft, abends 9 tthr Berfammlung

ber Jubilaums-Musichufimitglieder.

Dienstags und Donnerstags abends von 84,-10 Uhr Turnen Altersriegen, Gechter, Aftiben und Böglinge. Mittwochs und Samstags abends 9 Uhr Turnen ber Damen-

Versicherungen können bei uns sofort unter näher zu erfahrenden Bedingungen abgeschlossen werden.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden Eingetragens Genossenschaft mit beschränkter Haftpfilcht. Hehner. Hirsch.

# Rassauische Kriegsversicherung

kann sofort bei uns zu näher zu erfahrenden Bedingungen abgeschloffen werden.

Eingetragene Genoffenfchaft mit beidrantter Saftpflicht.

Saalbau Hinkelhaus nuringen-Medenbad. Schöner und bequemer Ausftugsort für Bereine, Gefellichaften 3636 und Touriften. Bef. Julius Riefer

Freigegeben werben : Obst, frijd, troden und verarbeitet, Randtabak, Sigarren und Sigareiten. Maing, ben 18. August 1914.

Der Convernent von Mathen, General ber Infanterie.

Bekanntmachung.

Die durch meine Bekanntmachung vom 5. ds. Mis, filr fämiliche Gait und Schankwirtschaften des Staditreises Bies-baden auf 11 Uhr abends feligeiette Polizeistunde wird hier-mit dis 12 Uhr nachts versäugert.

Daseach dürfen musikolische und gesangliche Borträge über 11 Uhr abends binaus nicht statisinden.
Ich seise voraus, das dei der Auswahl der Borträgsstillichem Ernkt der Zeit Rechnung getragen wird.

Biesbaden, den 21 August 1914

Biesbaben, ben 21. Auguft 1914. Der Boligei-Brafibent: von Chend.

Belannimadung.

Unter dem Schweinebeltand bes Landwirts Chriftian Mobus 2. bier, Beldfrede, ift die Schweinesche amtlich feltsgeftellt. Ueber das Geboft ift die Sverre verbangt. Bierstadt, den 13, August 1914.

Die Volizeiperwaltung. ges .: Opfmann.

### Bekanntmachung.

Chemalige, nicht mehr dienftpflichtige Feldwebel, Sie felbwebel und Sergeanten, fowie alle alteren Untereffisiere bes Landfinrms, foweit fie noch nicht eingefiellt worden find haben fich fofort unter Borlage ihrer Militarpapiere man lich ober ichriftlich (möglichft mundlich) auf bem Begirts. tommando, Bertramftrage 8, 8immer 28, 34

Begirfstommando Bicsbaben

### Kirchliche Anzeigen.

Evangelilde Rirde.

Willistremeinde: Countag, den 22. August, 8.60 ubr vormittele Gontiesdieust.

Gottesdieust.

Conning, den 22. August (11. Countag nach Trinitatis): Countagische bienst 10 Ubr: Cfr. Bestmann. Rach der Predigt Beichte aud Cf. Avendungte und Mendentiesdieust 5 ubr: Pfr. Schüller. Rach der Predigt vielnte und M. Wendungli.

61. Abendunahl.
Elmiliche Amidhandlungen geschehen vom Psarrer des Seelsongebestell.
L. Rordbeitet Zwischen Sonnenberger Str., Langgaffe, Mertiffreb.
1. Nordbeitet. Zwischen Sonnenberger Str., Langgaffe, Mertiffreb.
1. Wittelbegirt: Zwischen Sterftadter., Museum., Martifre., Midelet.
1. Mittelbegirt: Zwischen Bierstadter., Museum., Martifre., Midelet.
1. Sabbegirt: Laufchen Frantsurter Str., Er. Schönler, Wiedelles.
1. Sabbegirt: Laufchen Frantsurter Straße, Friedrichte, Wiedelles.
1. Seiden, Dellmundfer., (beibe Seiten), Dochtmer Str., Karffer beitellen), Reinfir., Anferdem gehört zum Sabbegirt die Delents
1. Kanffrenden, Warftplay 7, Zei. 6378.
1. Ronfirmanden-Sparfaste: Jeden Wittwoch 3-6 lihr: Luisenfraße hl. Abendmahl.

Bergitroe.
Countag, den 23. August (11. Comming nach Trinitation: Grübenfeden)
bienst für die Gemeinde 8.30 Uhr: Pfr. Diehl. — Daupigsbieden pt.
10 Uhr: Pfr. Grein. — Amishandlungen: Taufen und Arandusen:
Grein. Beredigungen: Pfr. Tr. Weinsele. — Forisehung der Arlendes
itunde an Wochentagen leden Abend 8.30 Uhr.

Bingfir Q.

Sonniog, den 23. August (I. Sonniag nach Trinitalis): Casplactele dean so Uhr.

Bingfir Q.

Sonniog, den 23. August (I. Sonniag nach Trinitalis): Casplactele dean so Uhr. Die Schoffer (Beichte n. dl. Beendmacht). Ander deine so Uhrender de Arbeitele den de Ind.

Gemeinde Lifter Bie. Thind is Gelichte n. dl. Beendmacht. On em einde janl. An der Ringfirche z. Jeden Tag von 2 die 6 1966

Anbeitele under den Sanche Bereind der Ringfirche zu geden von 2 die 6 1966

Sämfische Amschandlungen geisteben vom Plarrer des Sechorse beitele der Gelichten der Ringfirche St. Holliche St.

Begirt (Pfr. Werg), In der Ringfirche 3. Indichen St.

Legirt (Pfr. Weight, Genera, Edish, Bl., Alarent, Str., Sindes Beiteler, Pfranzente, Reinfer, Beitaffer, Denkler, Kantiere, Reinfer, Reinfer, Beitaffer, Denkler St.

Bestri (Pfr. D. Schleffer), Identalier. Indicaster, Rail-Artebe Sch.

Estri (Pfr. Beibt), Dochemer Str., S., Tel. 1905. Builden Str.

burger Pl., Klarenth, Str., Etgliefer Pl., Goebenfer, Bismarder, Behrende der But der für St., Railender, Behrende der Burger Pl., Klarenth, Str., Etgliefer Pl., Goebenfer, Bismarder, Behrende der But der für St., Tel. 1905.

burger Bl., Klarenth. Str., Etjaffer Bl., Goedenstr., Bismardr., Enter Burger Bl., Rarenth. Ett., Edward In., Boundag nach Arinitatid): Damplastick dient to libr: Pfr. Rieber (Beldte n. bl. Abendmabl). — Abendockel bient b libr: Pfr. Korthener (Beldte n. bl. Abendmabl). — Abendockel Edmithde Amiddandlungen geineben von Pfr. des Leefforgesieße Edmithde Amiddandlungen geineben von Pfr. des Leefforgesieße L. Oftbegirf: Amidden Katterstrade, Abeinfre, Mortighe, Katlerdickeld 1. Oftbegirf: Amidden Katterstrade, Abeinfre, Mortighe, Katlerdickeld 2. Mittelbegirf: Amidden Grauenlobstr., Schensendorfte, Katlerdickeld 2. Mittelbegirf: Amidden Grauenlobstr., Schensendorfte, Katlerdickeld 2. Mittelbegirf: Amidden Grauenlobstr., Abelbeiber, Katlerdickeld 2. Mittelbegirf: Amidden Grauenlobstr., Amiddender St. Ling, Riedermald, Langendorfte, Amiddender St. Besteheiter Am. Schenker, Moddander St. Ling. Amiddender St. Ling.

Sonniag, vorm. 9.30 Uhr: Sauptgetiebbient (Pfr. Chriftian); 11 Uhr: Kindergotiebbient; nachm. 4.30 Uhr: Jungfrauenverein.

In der Armpia der alfatholischen Siede (Eingene Schwald. Strakti-Sonntog, den UI. Vingust: 10 Ubr: Lefegottesdieuft. - Montan, auch 8,00 Ubr: Predigigottesdieuft.

(Bengetildeintherifde Gemeinde Michtenbrofe 641. (Der felbftändigen coang.-Inth. Kirche in Preufen augebörig.) Sonniog, 23. August (11. Sonniog n. Trin.), vorm 10 Uhr: Price-gotiebbienft; nachm. b libr: Kriegsbeitstunde.

Dleihobiften-Gemeinbe. Jumanucl-Rapelle, Ede Dopheimers und Dreiweibenftrede Sormiag, den 22. Aug., vorm. 9.45 libr: Pred hat; vorm. 11 that iagsidule; abends 8 tibr: Predigt. — Dienstag, avdd. 8.20 libr: Sibelbuste Greitag, odends 8.30 libr: Stauftenperfammiung. Prediger Bolfner.

Baptiften-Gemeinde (Liuns: Capelle), Adlerftraße 19. Countag, den 27. August, vorm. 9.50 ubr: Predigt: 11 ubr: greise gotieddiens; nachm. 4 Unr: Predigt. — Moniag, Militood und abends 8.30 Uhr: Beiffunde. Predigt I Reneftpolibilide Gemeinde. Oranlenftr, 54, orb. Bart.

Bonniag, ben 23. Angust, norm. 0.20 Hör: Gaupisottesbienst.
woch, den 26. August, abends 8.20 Hör: Gaupisottesbienst.
Rittenstliche Arche, Schwalbader Erate Ch.
Conning, den 23. Angust, vorm. 10 Hör: Bittami um einen gindliche
Ausgang des Arleged.

Ausgang des Arleged.

Trusgeng des Krieged.

Truisdistabiliche (freireligible) Gemeinde.

Conniag, den 23. August, vorm. 10 Uhr: Erdauung im Mirofilist.
bes Rathaules. Thema: Der Segen der Rot. Lied: Dr. 198, Sir. 1, 2, 4.

Der Zutriff in für sedermann frei.

Prediger Welter, Wieddaden Gigenfells.

Aatholische Kirche

12. Sonntag nach Pflugden. — 22. August 1914.

Stadt Windren. — 23. August 1914.

Pfarrfirde zum dit Vomitafins.

H. Wessen in. S.20, 6, 7 Uhr. Krübgettesdient ibl. Melle mit Predigit.

8 Uhr. Kindergotieddient (bl. Melle mit Predigit: 8 Uhr. Oudant sie Predigit: 10 Uhr. Legie hf. Arfie 11.20 Uhr. — Nachm. 2.15 Uhr. Sadit in allgemeiner Rot (202). Abends: Viitandacht mit Predigit.

den Bocheniagen sind die hl. Wessen um 6, 6.15, 7.15 und 6.15 und 1915. (202).

Uhr sind Schasmester: abends 8 Uhr ift Andacht mit Erschied. — 115 eine Generalabsolution für den Triften Drien. — geschleiten bit. Wesse Generalabsolution für den Triften Drien. — geschleiten beitt Sonntag morgen von 5.30 Uhr auf an allen Bochenlagen von 6.70 bis 7.30 Uhr. Samdiag nachm, von 4—7 und nach Sipt.

Priegstellnehmer zu jeder gewänsichen Zeit.

Partegstellnehmer zu jeder gewänsichen Zeit.

Ol. Messen um 6 und 7.30 Uhr. Linderpolitediend (Ams) um ein und Cochami mit Bredigt um 10 Uhr. Linderpolitediend (Ams) um ein alle gemeiner Bus" (305) — An den Bosiculagen find die hl. Messen um 7.15 (Coulimesie) und b.15 Uhr. Täglich ist abends 8 Uhr Andalis und Erichen der Mulicrgoties, der immermahrenden Olise der Ehriftet Beichgelegenheit: Sonning worgen von 5.30 Uhr on, Freitog abend der Andalis und Samding von 4-7 und nach 8 Uhr.

Dreijaligleied-Pfarrfirde.
6 Uhr: Helbemesse. 8 Uhr: Zweije b. Weste (möbrend derfelber eine metnichaftliche hl. Arommunion des Bereins der christichen metnichaftliche hl. Arommunion des Bereins der christichen mit metnichaftliche hl. Arommunion des Bereins der christichen Musierade). 9 Uhr: hl. Wesse mit Predigt. 10 Uhr: dochemt mit schieden Liberades au Edven des unbest. Derzeins Araris. Abend gibt — 2.15 Uhr: Andacht um einen gläcklichen Andachand des Arieges. — Andacht und ingen sind die kl. Wessen 6.30, 7.15 (Withwood und Camatan 3.5 uhr Coulimesse) und 9 Uhr. — An den Wochenbagen in fäglich abend kladen um einen gläcklichen Andacht um einen